



GEMEINDEGRUSS

RUDOW 3 - 2021



Bezirk West

Westliche Stadtgrenze bis Zittauer Straße, südlich Großziethener Chaussee bis südliche Stadtgrenze – außer Frauenviertel

Pfarrerin Dirschauer, ☎ 28 09 52 88
Sprechzeiten nach Vereinbarung
E-Mail: dirschauer@kirche-rudow.de

Bezirk Nord

Stubenrauchstraße und nördlich des Neudecker Wegs, Kanalstraße, Zittauer Straße und Matthäusweg.

Pfarrer Wicke, ☎ 43 56 67 74
Sprechzeiten nach Vereinbarung
E-Mail: wicke@kirche-rudow.de

Bezirk Südost

Neudecker Weg bis südliche Stadtgrenze und Waltersdorfer Ch. und östliche Stadtgrenze inkl. Frauenviertel

Pfarrerin Höfflin-Hanke (Elternzeit vom 08.02. - 17.03.) & **Pfarrer Hanke**
Sprechzeiten mittwochs 11.30 - 13.00 Uhr (außer 1. Mittwoch im Monat) sowie nach Vereinbarung
☎ 94 41 07 76
E-Mail: hoefflin-hanke@kirche-rudow.de
hanke@kirche-rudow.de

Die Küsterei

Frau Wolf
Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin
☎ 66 99 26 - 0, Fax 663 10 66;
Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr
Mi. + Fr. 9.00 - 12.00 Uhr
E-Mail: kuesterei@kirche-rudow.de
Sekretariat: Frau Galley, galley@kirche-rudow.de
Redaktions-eMail:
gemeindegross@kirche-rudow.de

Arbeit mit Kindern/Konfiarbeit

Frau Berthold
Sprechzeit in der Küsterei nach Vereinbarung,
☎ 66 99 26 16, berthold@kirche-rudow.de

Jugendarbeit/Konfirmandenarbeit

Frau Tilsner
Sprechzeit in der Küsterei nach Vereinbarung,
☎ 66 99 26 15,
E-Mail: kinder+jugend@kirche-rudow.de

Seniorenarbeit

Frau Schulz
☎ 66 99 26 14, schulz@kirche-rudow.de

Kirchenmusiker

Klaus Müller
E-Mail: kirchenmusik@kirche-rudow.de

Anmeldung zum Newsletter

newsletter@kirche-rudow.de

Das Kirchhofsbüro befindet sich auf dem Kirchhof Ostburger Weg 43-44, 12355 Berlin. Kirchhofsverwalter: **Herr Strickmann**, Sekretärin: **Frau Loske**. Bürostunden: Mo. + Fr. 9.00-12.00 Uhr, Di. + Do. 9.00-15.00 Uhr, Mi. 9.00-14.00 Uhr. ☎ 663 49 78, Fax 664 50 07, E-Mail: kirchhof@kirche-rudow.de
Öffnungszeit Kirchhof: 7.00 - 18.00 Uhr

Evangelische Kindertagesstätte

Prierosser Straße 70-72, 12355 Berlin,
☎ 661 49 79; Fax: 89 39 26 00,
Leiterin **Frau Asche**
E-Mail: kita.rudow@veks.de

Ev. Familienzentrum Rudow

Prierosser Straße 70-72, 12355 Berlin,
☎ 66 99 26 19
Leiterin **Frau Galeai**
E-Mail: familienzentrum.rudow@kk-neukoelln.de

Ev. Kindertagesstätte Momo

Neudecker Weg 33, 12355 Berlin, ☎ 669 999 310;
Leiterin **Frau Zastrow & Frau Natal-Williams**

Gemeindezentrum am Geflügelsteig,

Bühnenraum ☎ 66 46 25 64

Diakoniestation

Britz-Buckow-Rudow

Martin-Luther-King-Weg 1-3, 12351 Berlin,
Montag-Freitag 8.00 - 17.00 Uhr, ☎ 743 03 33

Seelsorge Krankenhaus Neukölln

Rudower Straße, ☎ 130 14 33 50
Sprechzeiten: Dienstag, Donnerstag,
von 12.00 bis 13.00 Uhr

Seelsorge im Ida-Wolff-Haus

Jürgen Tetzlaff, ☎ 130 14 98 10,

Internet www.kirche-rudow.de

Wenn Sie für unsere Gemeinde spenden wollen

Evangelischer Kirchenkreisverband Süd,
Berliner Sparkasse **Neue Bankverbindung** 
IBAN – DE03 1005 0000 4955 1905 83
BIC – BELADEBEXX
Unter Verwendungszweck bitte unbedingt angeben:
Ev. Kirchengemeinde Berlin-Rudow



Jesus antwortete: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.

Lk 19,40 (L)

Jesus redete diese merk-würdigen Worte bei seinem Ritt auf einem jungen Esel nach Jerusalem hinein. Die Menge der jubelnden Jünger schrie: „Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem Namen des Herrn! Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe!“ Es waren in der Menge auch Pharisäer, die darauf hofften, dass Gott zu seinem Volk Israel kommen und seinen König für Israel schicken werde. Im Gegenzug erwarteten sie vom Volk Israel, dass alle die Gebote Gottes halten. Seit vielen Jahrzehnten war damals Israel eine römische Provinz. Immer, wenn Israeliten glaubten, dass Gott seinen König geschickt habe, wollten sie auch von den Römern befreit werden. Die Pharisäer wussten, dass das für viele Juden mit dem Tod endete. Deshalb wollten sie, dass die Anhänger von Jesus aufhören, so laut zu schreien. Sie wollten verhindern, dass die Römer wieder viele Juden töten.

Jesus jedoch machte eines deutlich. Wenn die Anhänger Jesu zum Schweigen gebracht würden, dann würden die Steine schreien.

Steine schreien nicht, oder? Sofort kommen mir die Worte von Archäologen in den Sinn, die oft sagen, die Steine und andere Dinge menschlicher Zivilisation erzählen Geschichten von damals. Dazu muss man natürlich viele Dinge gut kennen, wie Geologie, Biologie, Geschichte etc.. Noch eines ist mir in den Sinn gekommen. Es gibt Orte des Schreckens, wie Gefängnisse, Folterkam-

mern, Konzentrationslager oder Terrororte. Auch bei diesen Orten spricht man gelegentlich davon, dass die Steine erzählen, was dort stattgefunden hat. Sie schreien förmlich. So sprechen zu uns auch die Stolpersteine, die an vielen Orten an Menschen erinnern, die dort im 20. Jahrhundert gelebt haben und dort von Nazis und ihren Mittätern getötet wurden. Sie sollen uns daran erinnern, dass Menschen zum Schweigen gebracht wurden. Sie sollen uns dazu ermutigen, nie wieder solche Verbrechen an Menschen zuzulassen. Nicht Schweigen, sondern sprechen, Unmut über Gewalt und Ungerechtigkeit gegenüber den Herrschenden demonstrieren. Viele mutige Menschen werden in Osteuropa oder Asien zum Schweigen gebracht, indem sie brutal geschlagen, eingesperrt und mit oder ohne Gerichtsverhandlungen ins Gefängnis gesteckt werden. Ich stelle mir vor, die Steine schreien in den Gefängnissen dieser Länder, in denen die Herrschenden nicht akzeptieren wollen, dass das Volk Demokratie und Freiheit will und dafür demonstriert. Noch besser wäre es, die Steine in den Palästen solcher Gewaltherrscher würden schreien und diesen keine Ruhe mehr lassen.

Was bedeutete es denn, wenn auch die Anhänger Jesu zum Schweigen gebracht würden? Wer würde dann von der Liebe und Barmherzigkeit Gottes reden? Wer würde den Menschen die Vergebung zusprechen und sie einladen, wie Jesus barmherzig und liebend

zu sein? Wer würde sich für Frieden und Gerechtigkeit einsetzen? Wer würde helfen ohne Vorbehalt? Wer würde wie Jesus dazu einladen, in seine Gemeinschaft zu kommen und Jesu Liebe anzunehmen? Wer würde davon erzählen, dass Gott einen König eingesetzt hat, der als Diener für die Menschen da ist, lebt und liebt?

Gott liebt uns, Gott ist auf unserer Seite, Gott hört uns und nimmt uns ernst, Gott vergibt und will, dass auch wir vergeben. Deshalb

verzichtet Gott auf seine Macht und Herrlichkeit und kommt zu uns im Menschen Jesus, seinem König Christus, ohne Gewalt, aber gewaltig im Wort der Liebe.

„Sagt es weiter“ heißt ein Liederbuch christlicher Jugend. Sagt es weiter, was euch bewegt, wie Gott liebt und Jesus lebt. Sagt es weiter, was euch trägt. Gebt die gute Botschaft von der Liebe Gottes weiter. Redet von der Freiheit, die uns Jesus geschenkt hat.

Ihr Pfarrer Michael Wicke

Verteiler



Wer verteilt mit?

Wir suchen noch ehrenamtliche VerteilerInnen für unseren „Gemeindegruss“, z.B. für **Ihre Straße? Ihre Nachbarschaft?**

Wenn Sie 1 bis 2 Stündchen Zeit im Monat haben und sich gerne an der frischen Luft bewegen, dann melden Sie sich doch bitte in der Küsterei 66 99 26-0 (Mi & Fr 9-12 Uhr) oder unter gemeindegruss@kirche-rudow.de.

Vielen Dank!

Ihre Ev. Kirchengemeinde Berlin-Rudow

Küsterei

INFORMATIONEN ZUR KÜSTEREI!

Nicht nur unsere Kirchen werden bis auf Weiteres nicht in gewohnter Weise geöffnet sein, sondern auch die Küsterei bleibt voraussichtlich auch im März für den Publikumsverkehr noch geschlossen. Sie erreichen die Mitarbeiterinnen über das Telefon, den Anrufbeantworter oder per E-Mail.

Unser GKR

Unser Gemeindekirchenrat:



Vorsitzende
**Sabine
Apel**



stellvertret. Vorsitzender + Geschäftsf.
**Matthias
Hanke**



stellvertret. Geschäftsführerin
**Beate
Dirschauer**



**Christa
Höfflin-
Hanke**



**Christel
Jachan**



**Richard
Spiering**



Peter Noack



**Marlies
Walter**



**Vera
Blumenthal**



stellvertretende GKR
**Petra
Bressler-
Seefeld**



stellvertretende GKR
**Heide
Binner**



**Norbert
Schelske**



Michael Wicke



**Monika
Sauermann**



beratendes Mitglied, Pfr. i. R.
**Karl-Heinz
Drescher-
Pfeiffer**



Treffpunkt

Lieselotte-Berger-Str. 43, 12355 Berlin, Bus 371, ☎ 66 52 75 42

Programm im März 2021

Die Angebote können aufgrund der aktuellen Lage zurzeit leider nicht stattfinden.

Sobald wir mit unseren Gruppenaktivitäten wieder starten können, werden Sie von den Gruppenverantwortlichen informiert.

Bitte beachten Sie die aktuellen Gemeinde-Aushänge oder informieren Sie sich unter www.kirche-rudow.de

Die jährliche Mitgliederversammlung konnte aufgrund der Corona-Lage im Februar ebenfalls nicht stattfinden. Über einen neuen Termin werden wir die Mitglieder rechtzeitig vorab informieren.

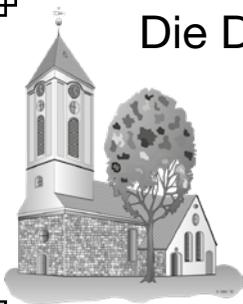
Rosemarie Sello (für den Vorstand) und Pfarrer Matthias Hanke

Spendenkonto

Kirche in der Gartenstadt Rudow e.V.,
Pax-Bank eG, IBAN DE33 3706 0193 6000 9470 14,
BIC GENODED1PAX

**DA WIRD ES HELL IN UNSEREN LEBEN,
WO MAN FÜR DAS KLEINSTE DANKEN LERNT.**

FRIEDRICH VON BODELSCHWINGH



Die Dorfkirche ist für alle geöffnet:

An jedem Mittwoch und jeden Sonnabend von 10.00 bis 12.00 Uhr. Ein Ansprechpartner der Gemeinde ist jeweils anwesend.

Wenn Sie eine Kirchenführung wünschen, melden Sie diese bitte rechtzeitig in der Küsterei an.

Der Kollektenzweck im März 2021

7. März 2021 – Okuli

Geschlechtergerechtigkeit und Bildung in Vielfalt

Wir wollen dazu beitragen, dass Menschen gleichberechtigt und aufmerksam für die Bedürfnisse anderer leben, arbeiten und zusammen feiern können. Wir unterstützen ehrenamtlich und beruflich Mitarbeitende darin, sich mit Vielfalt auseinandersetzen, Haltung zu zeigen, Vorurteile und Ungleichheiten zu benennen und Barrieren abzubauen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.akd-ekbo.de/geschlechtergerechtigkeit-und-bildung-in-vielfalt

14. März 2021 – Lätare

Talitha Kumi



„Liebe Gemeinde, wussten Sie, dass zu unserer Kirche auch eine Schule in Bethlehem gehört? Einige kennen Sie vielleicht schon: Sie heißt „Talitha Kumi“ – das ist Aramäisch, die Sprache Jesu, und bedeutet „Mädchen, steh auf!“

Talitha Kumi liegt in Beit Jala, einer kleinen Nachbarstadt von Bethlehem, und wird vom Berliner Missionswerk getragen. Rund 850 Kinder und Jugendliche werden dort zur Zeit ausgebildet: im Kindergarten, in der Grund- und Oberschule oder in der Berufsfachschule. In Pandemiezeiten steht Talitha Kumi vor Herausforderungen, die den Schulen in Neukölln ähneln: Ist ein Präsenzunterricht möglich? Oder muss online unterrichtet werden? Was muss die Schule anschaffen oder umbauen, um den Hygienerichtlinien gerecht zu werden? Wie vermittelt man Kindern, aber auch Lehrkräften und Eltern, die Corona-Regeln diszipliniert einzuhalten? Und haben die Schülerinnen und Schüler, aber auch die Lehrkräfte die notwendige technische Ausstattung, um online Schule zu machen?

Und dennoch ist die Lage im Westjordanland schwieriger als in Deutschland: Es fehlt ein Sozialsystem, das bei Arbeitslosigkeit oder bei schwierigen familiären Verhältnissen unterstützt. Familien sind in Palästina in der Regel kinderreicher als in Deutschland, dadurch vervielfachen sich die Herausforderungen. Gerade die Bethlehem-Region lebt vom Tourismus, der nun fast seit einem Jahr brachliegt. Und es gibt neben der Pandemie weiterhin die Beschwerden durch die israelische Besatzung.

Daher bitten wir um Ihre Spende: Ihr Geld hilft uns, das Schulzentrum so einzurichten, dass möglichst ein Präsenzunterricht in Sicherheit stattfinden kann. Für bedürftige Familien werden Leih-Tabletcomputer angeschafft. Und Lehrergehälter können weiter gezahlt werden. Helfen Sie, damit Menschen im Leben stehen können!“

21. März 2021 – Judika

Partnerkirchen in der Ökumene: Afrika

Die Kollekte heute ist bestimmt für die kirchliche Arbeit unserer Partnerkirche in Tansania. In Tansania braucht die diakonische Arbeit unserer Partnerkirche, der Evangelisch-Lutherischen Kirche, massive Unterstützung. Schulen, Krankenhäuser, Waisenhäuser oder Tageseinrichtungen erwirtschaften keine Einkommen. Kirchliche Einrichtungen werden vom Staat benachteiligt. Sie haben aber im Land einen sehr guten Ruf, wie z. B. das Krankenhaus in Matema oder das Straßenkinderzentrum in Huruma. Ihr guter Standard kann nur durch Unterstützung aus Übersee aufrechterhalten werden. Das Berliner Missionswerk hilft mit, dass die Krankenhäuser in Matema und Itete mit einem Computersystem ausgestattet und die Operationssäle modernisiert werden. In Huruma werden Kinder in einem kirchlichen Zentrum betreut und nach ihren Begabungen gefördert.

Durch Ihre Hilfe unterstützen Sie die traditionell hervorragende diakonische Arbeit unserer

Geschwister in Tansania.
Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.berliner-missionswerk.de/partnerprojekte-weltweit/tansania

28. März 2021 – Palmsonntag

Kindertagesstättenarbeit

Gute Bildung ist eine Grundlage für das ganze Leben. Evangelische Kitas sind ein Bildungs-ort. Sie machen sich stark für Kinder und ihre Familien – ganz egal, woher sie kommen. Für gute Bildung in Kitas braucht es qualifizierte und motivierte Erzieherinnen und Erzieher, die sich den Kindern aufmerksam zuwenden, die ermutigen und trösten und eigene Ideen in die Arbeit einbringen. Oft sind zusätzliche Mittel nötig, um Projekte starten und Ideen ausprobieren zu können. Ob neue Kinderbibeln oder Projekte zur musischen Bildung, Aktivitäten zur Förderung der Gesundheit oder zum Mit-

einander der Generationen und Kulturen: Mit Ihrer Spende investieren Sie in die Zukunft unserer Kinder!

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.diakonie-portal.de/kindertagesstaetten

Ausgangskollekte März 2021

Für die Kältehilfe im Kirchenkreis Neukölln

Die Berliner Kältehilfeprojekte haben wieder ihre Türen geöffnet, um obdachlosen Menschen zu helfen. Ziel der Kältehilfe ist, durch ein Netz vielfältiger Angebote zu verhindern, dass obdachlose Menschen in der kalten Jahreszeit körperlich zu Schaden kommen oder sogar erfrieren. Darüber hinaus wird versucht, Obdachlose gezielt in weitergehende Hilfen der Integration zu vermitteln. Das ist in den vergangenen Jahren dank Ihrer Spenden in einer großen Zahl von Fällen gelungen.

Herzliche Einladung!

*Zu einem musikalischen
Frühlingsspaziergang durch den
Kirchgarten Dorfkirche Rudow jeden
Dienstag im März um 11 Uhr
mit Kantor Klaus Müller und
Eleonore Schulz*



NEU NEU NEU

Liebe Gemeinde, ab sofort haben Sie die Möglichkeit, sich durch unseren Newsletter über Neuigkeiten, Veranstaltungen und Veränderungen in der Gemeinde informieren zu lassen.

Auf diesem Weg bekommen Sie auch kurzfristige Terminänderungen, wie sie aufgrund der Corona-Pandemie in letzter Zeit leider häufiger aufgetreten sind, zeitnah mitgeteilt.

Auf unserer Homepage www.kirche-rudow.de können Sie sich mit einem Klick auf „Anmeldung für den Newsletter“ unkompliziert für diesen registrieren lassen.



Kollektenzweck

Einladung

Newsletter

Weltgebetstag am 5. März 2021

Liturgie aus Vanuatu

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“ heißt das Motto des Weltgebetstages aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7,24–27 stehen wird. Die Künstlerin



Juliette Pita hat das Bild zum Motto des Weltgebetstags mit dem Namen „Cyclon PAM II. 13th of March 2015“ gestaltet. Es erinnert an eine der schlimmsten Naturkatastrophen in der Geschichte von Vanuatu: den tropischen Wirbelsturm Pam, der 2015 im Südpazifik wütete.

Foto: Heiner Heine

Liebe Gemeindeglieder, liebe Freundinnen und Freunde des Weltgebetstages.

Der Weltgebetstag 2021 steht unter dem Motto "Worauf bauen wir?"

"Die Frauen aus Vanuatu haben diesen Gottesdienst vorbereitet und dieses existentielle Motto gewählt. In diesem kleinen, aus 83 Inseln bestehenden Staat im Pazifik zwischen Australien und Fidschi bedrohen seit jeher Naturgewalten wie Vulkanausbrüche, Erdbeben, Wirbelstürme und Tsunamis das Leben der Menschen. Dazu gekommen sind neue Gefahren durch den klimabedingten Meeresspiegelanstieg, stärkere Stürme, die Belastung der Meere durch Plastikabfall, und nicht zuletzt steht seit einem Jahr die Pandemie über den Menschen auf diesen paradiesischen Südseeinseln und auch uns im Norden der Erdkugel - 15.000 km entfernt. Wir, das Team vom Frauenkreis und Pfarrerin Beate Dirschauer, haben schweren Herzens eine Entscheidung getroffen. In diesem Jahr werden wir keinen Gottesdienst vor Ort anbieten. Zuviel, was wichtig und dem Anlass angemessen wäre, könnte nicht stattfinden. Die Bilder aus dem fernen Land ansehen, die Lieder gemeinsam singen, das ungewohnte Essen kosten und sich austauschen... All das geht durch die Corona-bedingten Kontakt-

beschränkungen nicht.

Das Deutschlandteam des Weltgebetstages feiert einen Gottesdienst und lädt uns alle ein, teilzunehmen. Am Fernseher (Bibel TV) oder über das Internet (www.weltgebetstag.de, www.bibeltv.de/empfang) können wir alle am Abend des 5. März um 19:00 Uhr dabei sein. So sind wir verbunden.

Zu guter Letzt noch eine Bitte:

Die Projekte, die die WGTs-Bewegung durch die Kollekten finanziert, laufen weltweit und über viele Jahre.

Es wäre wunderbar, wenn Sie die Projekte mit einer Spende statt der üblichen Kollekte unterstützen könnten. Wir hoffen, dass Sie Verständnis für unsere Entscheidung haben. Bleiben Sie alle gesund und zuversichtlich.

Mit guten Wünschen grüßen Sie

*Ihre Pfarrerin Beate Dirschauer
und Anja Schäfer*

Bankverbindung Weltgebetstags-Projekte:
Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e.V.

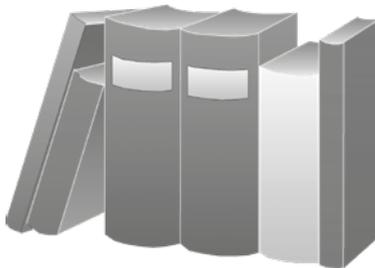
Evangelische Bank EG, Kassel

IBAN: DE60 5206 0410 004 0045 40

BIC: GENODEF1EK1

Rudow liest. Rudow liest nicht. Und Rudow liest doch!

An dieser Stelle erwarten Sie mit Recht die Ankündigung für „**Rudow liest**“, das traditionell Anfang März stattfindet. Wir könnten uns jetzt nach „Sie/er liebt mich, sie/er liebt mich nicht“-Manier hinstellen und Blütenblätter zupfen, aber die Gänseblümchen blühen draußen noch nicht, und vielleicht sind die Blumenläden ja noch geschlossen! Deshalb sagen wir hier nach Rücksprache mit unserem Rudower Buchhändler:



Die Veranstaltung „Rudow liest“ findet im März nicht statt.

Ob und wann es eine ähnliche Veranstaltung - vielleicht draußen zu einem späteren Zeitpunkt in diesem Jahr geben kann oder wird, ist ebenso ungewiss wie unwahrscheinlich. Wir informieren Sie, sobald wir etwas wissen.

Aber in Anlehnung an Galileo Galilei wage ich zu sagen: **Und Rudow liest doch!** Rudow liest im stillen Kämmerlein und jetzt, da es Frühling wird, auf dem Balkon, im Garten oder auf der Parkbank. Da Bücher inzwischen als Über-Lebensmittel anerkannt sind, haben die Buchhandlungen auch zu möglichen Lockdown-Zeiten geöffnet. Obwohl auch die Bibliotheken eigentlich offen bleiben sollten, wurden sie nach kurzer Öffnungszeit dann doch geschlossen. Inzwischen gibt es Initiativen zur baldmöglichsten Wiederöffnung der Bibliotheken, denn gerade, wer Kinder hat, weiß, dass der Lesehunger nicht immer durch den Kauf von Büchern gestillt werden kann. So hoffen wir auf baldige Öffnung. **Lesen Sie also einfach selber**, lesen Sie Ihren Kindern vor, lassen Sie sie lesen oder verbieten Sie es ihnen! Sie werden dann ihre eigenen Wege zum Buch finden. **Aber Vorsicht! Lesen gefährdet die Dummheit. Das gilt übrigens auch für das Lesen in der Bibel.**

Hier sind noch einige Lesetipps für Ihren Einkaufszettel, die ich Ihnen besonders empfehlen kann:

- Roman: **Thea Dorn**, „**Trost: Briefe an Max**“, ISBN 978-3-328-60173-9, 16,00 €
- Roman: **Harald Martenstein**, „**Wut**“, ISBN 978-3-550-20120-2, 22,00 €
- Essay: **Ulrike Ackermann**, „**Das Schweigen der Mitte**“, ISBN 978-3-8062-4057-3, 22,00 €
- Jugendbuch: **Martin Schäuble**, „**Cleanland**“, ISBN 978-3-7373-4257-5, 14,00 €

c.j.

Der Gemeindegruß per Post

Wer den Gemeindegruß vermisst und keine Möglichkeit hat, ihn in einem der vielen Rudower Geschäfte und Auslagestellen mitzunehmen, der kann ihn sich gerne zusenden lassen.

Bitte melden Sie sich telefonisch zu den Sprechzeiten in der Küsterei. Oder schreiben Sie uns eine Mail und bitten um Zusendung.



ZUKUNFTSHOFFNUNG

Vielleicht können zwei Texte über die gegenwärtige schwere Zeit hinweghelfen:

Dietrich Bonhoeffer formulierte in schwerer Zeit das Folgende:

„Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiß an jedem neuen Tag.“

Einen unbekanntem Mann mit Namen Walter Müller haben vor langer Zeit Worte Jesu derart bewegt, dass er ein Ge-

„Hernach“ (Joh. 13, 7)

„Hernach“ wird alles aufgeklärt,
was dunkel war auf Erden,
und jeder, der da glaubt, erfährt
und soll des innerwerden,
dass wahr ist, was der Herr verspricht:
„Hernach“ wird alles lauter Licht.

„Hernach“ - das ist ein starker Trost
in bitteren Leidenstagen.
Wie sehr dich auch der Sturm umtost,
du wirst hindurchgetragen
mit starker Hand, wie Gott es will.
„Hernach“ sind Sturm und Wogen still.

Was Er jetzt tut, das weißt du nicht,
doch sollst du es erfahren,
wenn sich „hernach“ aus anderer Sicht
wird herrlich offenbaren,
dass Er nur Gutes dir getan
dann betest du mit Dank Ihn an.

„Hernach“ - noch ist es nicht soweit,
noch hat die Not kein Ende.
Doch leg dich still in dieser Zeit
in deines Vaters Hände!
„Hernach“ erkennst du sonnenklar,
dass alle Führung richtig war.

Walter Müller

dicht zu dem Bibeltext verfasste, der im Evangelium des Johannes im 13. Kapitel im Vers 7 überliefert ist.

Zwei Worte Jesu an Paulus können uns auch in heutiger Zeit stärken, die Martin Luther mit „hernach erfahren“ übersetzt, gemäß Elberfelder Bibel auch „nachher verstehen“ lauten können und im allgemeinen Sprachgebrauch der Gegenwart auch mit den Worten „danach erleben“ zu treffen.

Danach

„Danach“ wird alles aufgeklärt, was dunkel war auf Erden und jeder, der da glaubt, erfährt und soll des inne werden, dass wahr ist, was der Herr verspricht: „Danach“ wird alles lauter Licht.

„Danach“ - das ist ein starker Trost in bitteren Leidenstagen. Wie sehr dich auch der Sturm umtost, du wirst hindurch getragen mit starker Hand, wie Gott es will. „Danach“ sind Sturm und Wogen still.

Was er jetzt tut, das weißt du nicht, doch sollst du es erfahren, wenn sich „danach“ aus anderer Sicht wird herrlich offenbaren, dass er nur Gutes dir getan, dann betest du mit Dank ihn an.

„Danach“ - noch ist es nicht so weit, noch hat die Not kein Ende. Doch leg dich still in dieser Zeit in deines Vaters Hände! „Danach“ erkennst du sonnenklar, dass alle Führung richtig war.

Hernach (Joh. 13,7)

„Hernach“ wird alles aufgeklärt, was dunkel war auf Erden, und jeder, der da glaubt, erfährt und soll des innerwerden, dass wahr ist, was der Herr verspricht: „Hernach“ wird alles lauter Licht.

„Hernach“ - das ist ein starker Trost in bitteren Leidenstagen. Wie sehr dich auch der Sturm umtost, Du wirst hindurch getragen mit starker Hand, wie Gott es will. „Hernach“ sind Sturm und Wogen still.

Was Er jetzt tut, das weißt du nicht, doch sollst du es erfahren, wenn sich „hernach“ aus anderer Sicht wird herrlich offenbaren, dass Er nur Gutes dir getan, dann betest du mit Dank Ihn an.

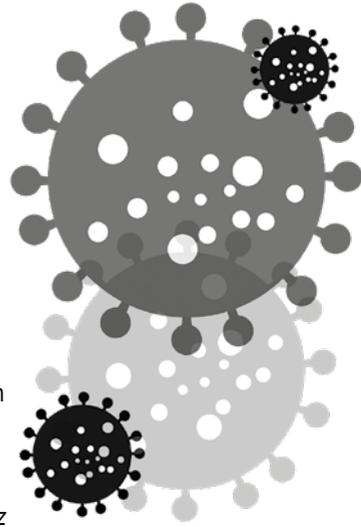
„Hernach“ - noch ist es nicht soweit, noch hat die Not kein Ende. Doch leg dich still in dieser Zeit in deines Vaters Hände! „Hernach“ erkennst Du sonnenklar, dass alle Führung richtig war.

Walter Müller

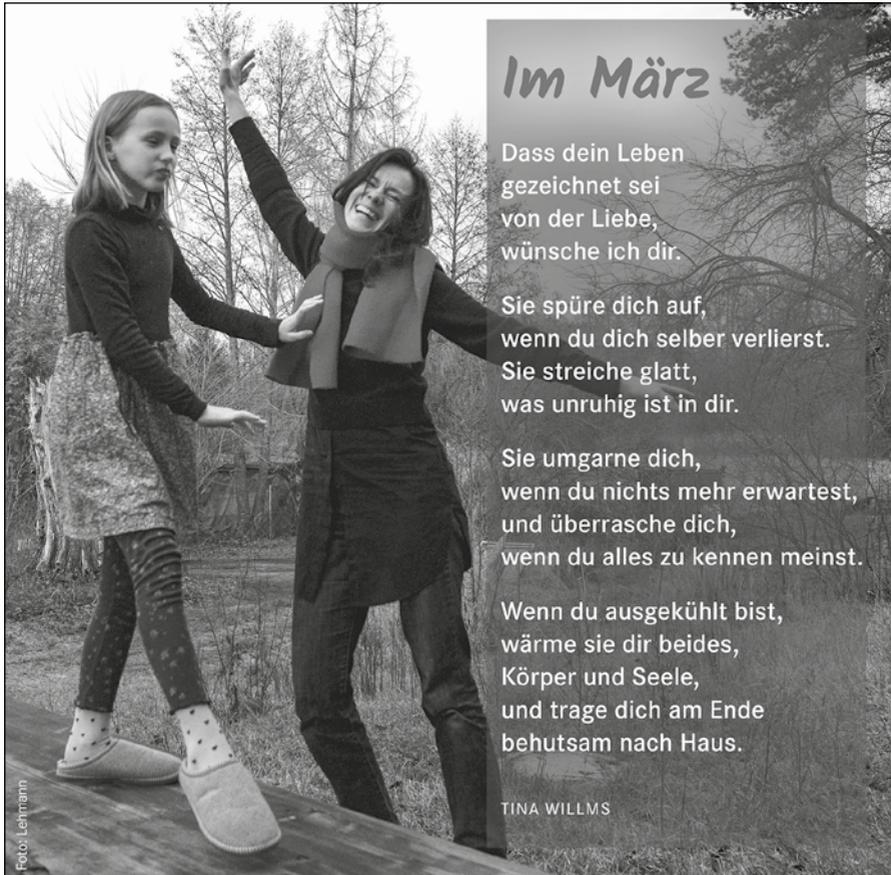
Das Coronavirus

Ein kleines Virus kommt über den Teich
und macht sich in Europa breit.
Zu unseren Gruppen können wir nicht mehr gehen,
dürfen uns nur noch mit Maske sehen.
Auch wenn die Kirchenglocken am Sonntag rufen,
dürfen wir keinen Gottesdienst besuchen.
Alles ist ruhig, alles steht still.
Ich frage mich, ob Gott das so will.
Halten alle die Regeln ein,
wird es auch bald besser sein.
Dann können wir uns bei Schrippen, Gebäck und Kuchen
wieder in unseren Gruppen besuchen.
Wir können auch wieder auf Reisen geh'n
und uns die schöne Welt anseh'n!

Marie-Luise Schulz



□
Das Coronavirus



Im März

Dass dein Leben
gezeichnet sei
von der Liebe,
wünsche ich dir.

Sie spüre dich auf,
wenn du dich selber verlierst.
Sie streiche glatt,
was unruhig ist in dir.

Sie umgarne dich,
wenn du nichts mehr erwartest,
und überrasche dich,
wenn du alles zu kennen meinst.

Wenn du ausgekühlt bist,
wärme sie dir beides,
Körper und Seele,
und trage dich am Ende
behutsam nach Haus.

TINA WILLMS

□
Im März



Passah

(2. Mose, Kap. 2-12) nacherzählt von H.Binner)

Lange waren schon die Nachfahr'n
Jakobs in Ägyptenland,
mehrten sich bis Pharao
darin 'ne Gefahr erkannt:
*„Migranten in solcher Menge“,
dacht' er, „putschen vielleicht mal,
treiben mich dann in die Enge –
und das wär' mir sehr fatal!
Drum halt ich es jetzt vonnöten
weitre Nachkommen zu töten!
Für die Alten wär' s das Beste,
sie bau'n Ziegel für Paläste,
statt vielleicht zu revoltieren,
gegen mich zu agitieren.“*
Hat Erwach's'ne per Verdikt
drum in Tongruben geschickt.
Da besannen sich die Kinder
Israels auf ihren Gott -
flehten zu ihm: *„Bitte schicke
uns 'nen Retter aus der Not!“*
Dass GOTT das genau längst plante,
war etwas, das keiner ahnte.
Was nämlich danach geschehen,
kannst du im Buch Mose (Exodus) sehen:
Eine Frau aus dem Stamm Juda
ward von einem Sohn entbunden,
setzte ihn aus auf dem Nil,
hoffte sehr, er wird gefunden.
Auch GOTT wünschte: dieser Knabe
soll nicht sterben, sondern leben -
und so schwamm das Weidenkörbchen
sicher auf dem Nil bis Theben,
hin zum Palastbadestrand,
wo's die Königstochter fand,
die sofort bei sich beschloss:
*„Dieses Kind nehm' ich zu mir,
nenn' es Mose und zieh's groß.“*
Derweil mischten Sklaven weiter
Lehm und stellten Ziegel her -
flehten: *“Herr befreie uns,
denn das Joch drückt uns zu schwer!“*
War's, dass GOTT ihr Klagen hörte?

Eines Tages da empörte
sich Prinz Mose und erschlug
einen strengen Sklaventreiber,
weil er's Unrecht nicht ertrug,
dass dies Volk erleiden musste –
(ob er's als das Seine wusste?),
verscharrte ihn auf der Stelle,
und floh aus Ägypten schnelle.
An 'nem Brunnen in der Wüste
lernte er Zippora kennen,
und durfte sich bald darauf
Schwiegersohn des *Jethro* nennen.
Eines Tag's - am Rand der Wüste
sah er, dass 'nen Dorn'busch brannte,
aber irgendwas war anders,
als er es bisher so kannte,
ging drum näher und erstaunte
weil 'ne Stimme rief – nicht raunte:
*Mose geh zum Pharao!
Sag' ihm: Lasse mein Volk ziehen
ICH will's, euer Gott **ICH BIN**,
denn ich hörte, wie sie schrien.“*
Mose verbarg sein Gesicht:
„Ich bin schwach – ich kann das nicht!“
Alle Bitten und Bedenken
wimmelte GOTT einfach ab
und verwies auf SEINE Macht,
sagte: *„ICH bin dir zur Seite!“*,
und versprach: *„Dein Bruder Aaron
kommt, damit er dich begleite.“*
So geschah es – Mose tat,
was ihm Gott befohlen hat.
Mehrfach trat er vor den Thron
und sprach Gottes Bitte aus.
Pharaos Antwort war Hohn:
*„Ich lass' von euch niemand raus.
Hier im Land bestimme ich!
Euren Gott kenne ich nich'!“*
Er sollte GOTT kennen lernen!
Plagen trafen nun das Land -
eine schlimmer als die and're,
wie man's bisher nie gekannt:

blut'ges Wasser, Frösche, Mücken,
Fliegen, Pest und Pocken drücken
die Ägypter wirklich schwer –
Hagel, Heuschrecken und mehr...
Als die Sonne gar verschwand,
hat selbst Pharao erkannt:
*„Dieser Gott ist wirklich groß.
Ich lass' SEIN Volk besser los.“*
Als das Licht wieder erschien,

ließ er's Volk dann doch nicht zieh'n.
Eine letzte Plage folgte –
und da war der Jammer groß:
Alle Erstgebor'nen starben!
Da ließ Pharao sie los.
Das Blut eines Opferlammes
schützte damals Moses Leute.
Passah nennt man das Ereignis
und gedenkt seiner bis heute. (weiß Heide Binner)



28. März 2021
Beginn der Sommerzeit



Uhren um eine Stunde vorstellen!



Taufspruch

Wir haben Gäste in der Gemeinde!

Seit Anfang Dezember 2020 wohnen in der kleinen Gästewohnung am Geflügelsteig Laila K. und ihre beiden Kinder. Eine Sozialarbeiterin hatte die Gemeinde dringend um Hilfe gebeten und von Laila erzählt, die akut von einer Abschiebung bedroht und entsprechend verzweifelt war. Der GKR hatte daraufhin Ende November spontan beschlossen, der kleinen Familie erstmal Kirchenasyl zu gewähren, bis der Aufenthaltsstatus geklärt ist.

Wer sind die drei?

Zunächst ist da Khaled, 6 Jahre alt. Er wird ab Februar (bzw. sobald der Lockdown endet) die Kita Momo besuchen und freut sich schon sehr darauf, endlich wieder mit anderen Kindern zusammen zu sein.

Khaled, womit spielst Du am liebsten?

Khaled: Ich fahre am liebsten mit dem Fahrrad, das ich hier in Rudow geschenkt bekommen habe. Und ich mag Fußballspielen. Ich würde gerne in einem richtigen Verein spielen.

Khaleds Schwester Joury ist 8 Jahre alt. Sie besucht – theoretisch – seit Dezember die zweite Klasse der Michael-Ende Schule. Wegen des Lockdowns konnte sie jedoch bisher nur an einzelnen Tagen in die Schule gehen, um mit ihrer Lehrerin zu sprechen.

Joury, welches ist Dein Lieblingsfach in der Schule?

Joury: Am liebsten mag ich Musik. Und ich male sehr gerne. Außerdem gefällt mir die deutsche Sprache. Es macht mir Spaß, eine neue Sprache zu lernen.

Laila, die Mutter von Joury und Khaled, ist Palästinenserin und im Libanon aufgewachsen. Sie hat Bank- und Finanzwesen studiert, durfte aber im Libanon aufgrund der dort für Palästinenser geltenden Einschränkungen nicht in ihrem Beruf arbeiten. Das machte es ihr unmöglich, als alleinerziehende Mutter eine Lebensgrundlage für sich und ihre Kinder zu schaffen. Aus diesen und weiteren gravierenden Gründen hat sie sich entschlossen, in

Deutschland einen Neuanfang zu wagen.

Laila, was war für Dich besonders fremd oder ungewohnt, als Du nach Deutschland gekommen bist?

Laila: Die vielen Regeln, die es hier gibt, besonders im Alltag. Dass man z.B. auf der Rolltreppe immer rechts stehen muss, damit die Leute überholen können. Oder dass der Müll getrennt wird. Das wusste ich alles nicht und musste es erst lernen. Und am Anfang ist natürlich vor allem die Sprache fremd. Mehrmals habe ich mich geärgert, dass manche Menschen offenbar ein falsches Bild von Flüchtlingen haben. Sie denken, Flüchtlinge seien so etwas wie „wilde Tiere aus dem Dschungel“, und behandeln einen auch so. Dabei sind es doch auch viele gebildete Menschen, die aus Not ihre Heimat verlassen müssen. (Anm.: Laila kann schon ein bißchen Deutsch und spricht außer Arabisch auch fließend Englisch. Ihre Antworten wurden aus dem Englischen übersetzt.)

Was gefällt Dir am besten im Deutschland?

Laila: Vor allem das Gefühl, in Frieden leben zu können. Aber ich mag inzwischen auch die vielen kleinen Regeln, die am Anfang so ungewohnt waren. Sie sind sehr nützlich. Und die Straßen sind so sauber.

Was gefällt Dir in Rudow?

Laila: Die Menschen um mich herum. Ich habe so viel Hilfsbereitschaft erfahren. Meine Nachbarn am Geflügelsteig sind sehr nett, es fühlt sich an, als hätte ich eine Familie. Mir gefallen auch die kleinen Häuser hier in Rudow und dass es so ruhig und friedlich ist. Ich bin der Kirchengemeinde sehr dankbar dafür, dass sie mir und meinen Kindern – obwohl wir Muslime sind – Schutz bietet und uns so sehr unterstützt.

Wenn Du an die Zukunft denkst, was würdest Du Dir wünschen?

Laila: Zuallererst natürlich, dass unser Asylantrag angenommen wird und wir

dauerhaft hierbleiben dürfen. Ich würde dann gerne in einem Job arbeiten, der zu mir passt, und unabhängig sein. Außerdem möchte ich eine starke Mutter sein und hoffe, dass ich meine Kinder gut erziehen und ihnen viel Bildung mitgeben kann. Und ich hoffe, dass ich so schnell wie möglich Deutsch lerne. Es macht mir schon jetzt Spaß, das anzuwenden, was ich kann und so viel wie möglich zu sprechen.

Was würdest Du gerne machen, wenn die Corona bedingten Kontaktbeschränkungen aufgehoben werden?

Laila: Ich würde die Menschen treffen, die ich mag und mehr mit ihnen zu-



sammen sein. Ich koche sehr gerne und liebe es, Essen schön anzurichten. Also würde ich ein großes Essen mit allen meinen Freunden hier veranstalten. Und ich möchte irgendwann auch einmal einen Gottesdienst am Geflügelsteig besuchen. Im Libanon leben viele Christen, die Religion ist mir also nicht fremd. Aber ich

war noch nie in einem christlichen Gottesdienst und würde gerne einmal erleben, wie es dort zugeht.

An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an alle, die Laila, Joury und Khaled bisher mit Geld-, Sach- und Zeitspenden unterstützt haben! Vera Blumenthal

Kreuzigen

ausgewählt von Pfr. i. R. Drescher-Pfeiffer

Kreuzigen

hinrichten – beseitigen – entsorgen – aus dem weg räumen – in die einzelzelle legen – lebenslänglich geben – sonderbehandlung anordnen

kreuzigen

um die ecke bringen – vernichten – ausmerzen – säubern – bereinigen – sanieren – kündigen – mit kündigung drohen – jemanden fertig machen

kreuzigen

nichts zu wohnen geben – nichts lernen lassen – ausweisen – in eine anstalt einweisen – unsere gegend nicht verschandeln wollen

kreuzigen

kriminalisieren – jemanden abhängig machen – jemanden zum psychofall machen – einen kopf kürzer machen – kopflos machen – verdummen – den boden unter den füßen wegziehen

kreuzigen

vergessen – verschweigen – es doch nicht aufbauschen wollen – verdrängen – es nicht gewusst haben – es für einen einzelfall halten

kreuzigen

kaltstellen – zum verstummen bringen – jemandem keine sprache beibringen – taub machen – die ohren verstopfen – vertrösten – jemanden lächerlich machen

kreuzigen

anpassen – auf die werte unserer gesellschaft verpflichten – für den ernstfall vorbereiten – leiden lassen – wegschauen – leiden machen

Dorothee Sölle, Fulbert Steffensky

HilfsWaise Waisenkinder in Äthiopien e.V.

Liebe Geschwister in der Kirchengemeinde Rudow, liebe Menschen im GKR .

Wie schön, dass Sie uns so reichlich mit Spenden bedenken !

Nun erhielten wir wieder eine Kollekte in Höhe von **290,30 Euro**.

Wir danken ganz herzlich dafür !



Wie Sie schon wissen, sammeln wir z. Zt. für ein neues Fahrzeug für das Waisenhaus in Harar.

Das ist eine größere Ausgabe. Da hilft uns jede Spende.

Danke, dass Sie uns dabei so treu zur Seite stehen !

Wir wünschen Ihnen, dass Sie als Gemeinde in dieser ungewöhnlichen Zeit beisammenbleiben – und gerade jetzt Gottes Segen spürbar bleibt.

Herzlich grüßt Sie

Ihre *Erdmute Krafft* und das *HilfsWaise-Team*

Bankverbindung:

Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam

IBAN: DE35 16050 0003 6410 236 44

BIC: WELADED1PMB

Foto: fertig für den Gottesdienst



Jüdisch beziehungsweise christlich: Näher als du denkst?!
Denkanstöße durch das Jahr hindurch
März 2021: Frei von Sklaverei und Tod:
Pessach beziehungsweise Ostern.

Frei von Sklaverei und Tod

Pessach beziehungsweise **Ostern**

Jüdinnen und Juden feiern zu Pessach die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten, Christinnen und Christen zu Ostern die Auferstehung Jesu vom Tod. Gott befreit und erlöst. Auch heute. Halleluja!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich - näher als du denkst

Eine jüdische Stimme

Pessach feiert den Auszug Israels aus der Sklaverei Ägyptens. In Erinnerung an diesen Befreiungsakt Gottes wird eine Woche lang ein Fest begangen, das bei religiösen wie bei säkularen Juden so tief verankert ist wie wohl kein anderer jüdischer Feiertag. Während der Pessachwoche werden alle Getreideprodukte aus dem Haushalt verbannt und an deren Stelle das „Ungesäuerte Brot“, die Matzah, und aus Matzemehl hergestellte Teigwaren gegessen.

Ein zentrales Gebot des Festes lautet, den

glieder versammeln sich zu einem Festmahl, das einer bestimmten Ordnung („Seder“) folgt. Im Zentrum steht das gemeinsame Lesen der Haggadah, der mit Kommentaren, Psalmen und Liedern angereicherten Erzählung vom Auszug aus Ägypten. Dazu werden symbolische Speisen verzehrt, die die Bitternis der Sklaverei verdeutlichen sollen. Dieses Ritual richtet sich an Kinder und Erwachsene gleichermaßen, denn jede/r ist aufgefordert, sich als Teil dieser Geschichte zu erleben und sie sich zueigen zu machen.

Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenberg

Der Frühlingskrokus

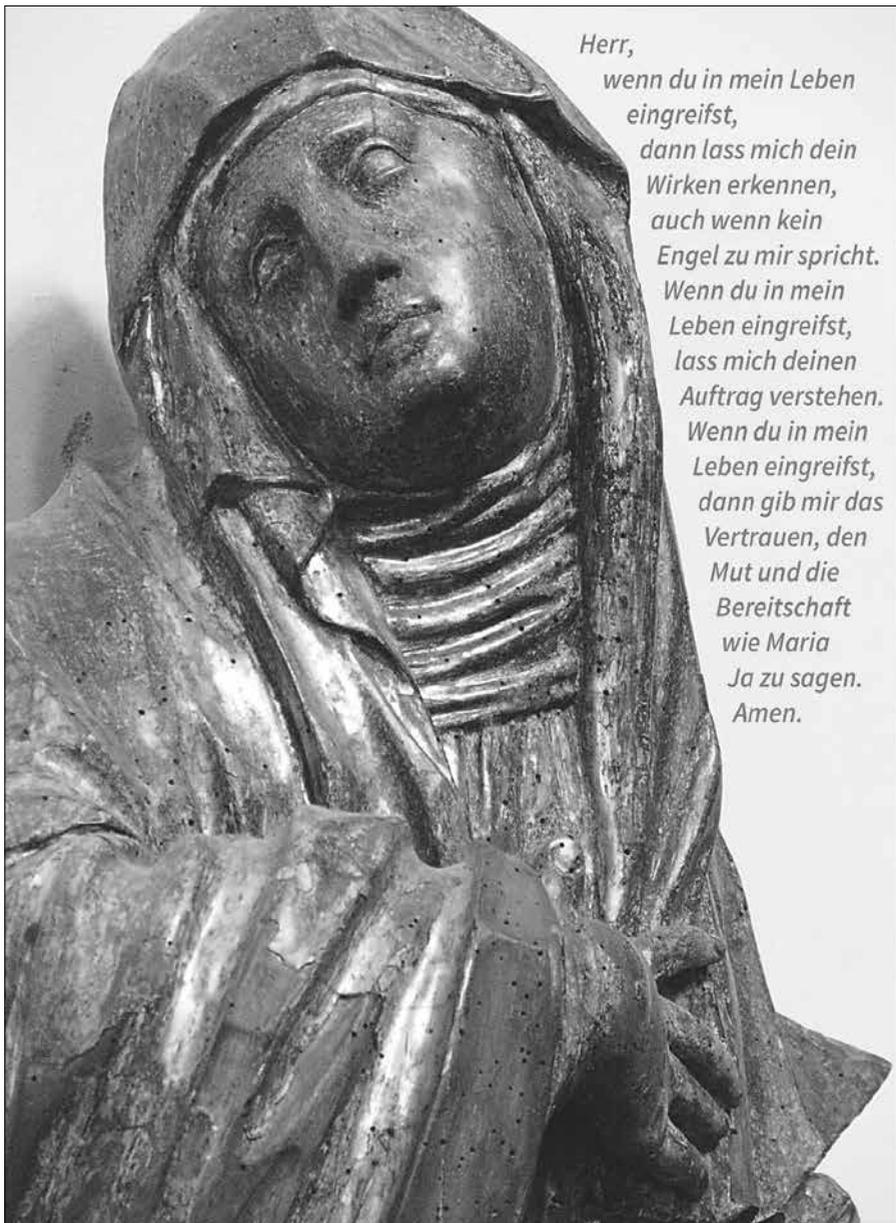
Im Herbst sollten die kleinen Zwiebeln in die Erde gebracht werden, damit wir uns im Frühjahr an den ersten Krokussen erfreuen können. Schon bei den ersten Sonnenstrahlen können wir sie auf unseren Wiesen und in unseren Gärten entdecken. Sie sind meistens weiß und helllila und locken die ersten Bienen und Hummeln an. Bei aller Schönheit und Freude über die ersten Blüten im Jahr sollten wir aber doch beachten, dass alle Krokusse giftig sind.

Karin Vetter



Gebetszeit

Foto: Peter Kane



*Herr,
wenn du in mein Leben
eingreifst,
dann lass mich dein
Wirken erkennen,
auch wenn kein
Engel zu mir spricht.
Wenn du in mein
Leben eingreifst,
lass mich deinen
Auftrag verstehen.
Wenn du in mein
Leben eingreifst,
dann gib mir das
Vertrauen, den
Mut und die
Bereitschaft
wie Maria
Ja zu sagen.
Amen.*

Zusammen gegen Rassismus – eine Menschenkette für 100% Menschenwürde!



Zum Internationalen Tag gegen Rassismus treffen wir uns

Samstag, 20. März 2021, 11 Uhr

Alt-Rudow, Ecke Neudecker Weg

Rassismus ist ein weltweites Phänomen. Deutschland und damit auch Berlin bilden hier keine Ausnahme. Rassismus begegnet man im Parlament, in Behörden, der Polizei, auf der Arbeit, in Universitäten, Schulen und Kindergärten, in Vereinen, in Geschäften und auf der Straße.

Das Berliner Register verzeichnete im Jahr 2020 allein in Neukölln 214 rechtsextreme, rassistische und antisemitische Vorfälle.

Oft geschieht dies außerhalb der öffentlichen Wahrnehmung, wie die folgenden drei Beispiele aus Britz, Buckow und Rudow belegen:

- **Sieben Frauen im Alter von 15 bis 71 Jahren und ein 24-jähriger Mann** wurden gegen 15.00 Uhr in der Straße Am Grünen Weg in Britz von einer 45-jährigen Frau antimuslimisch beleidigt und mit Pfefferspray ins Gesicht gesprüht.
- Nicht weit von diesem Ort entfernt wurde im Januar 2021 der Gedenkort des aus rassistischen Gründen ermordeten **22-jährigen Burak Bektas** zum wiederholten Male geschändet.
- **Menschen und Einrichtungen** wie die Rudower Kirchengemeinde, die sich für Ge-

flüchtete einsetzen und sich um ein soziales, demokratisches Miteinander unter der vielfältigen Neuköllner Einwohnerschaft bemühen, werden bedroht und angegriffen.

Diesen alltäglichen Rassismus wollen wir nicht hinnehmen!

Wir fordern aber auch ein eindeutiges Vorgehen von Polizei und Justiz gegen die Täter*innen. Dazu gehört endlich ein konsequentes Vorgehen gegenüber Mitgliedern der Ermittlungsbehörden, die mit Täterkreisen bekanntermaßen sympathisieren oder diese unterstützen.

Mit völkischen Gruppierungen und Parteien darf es für Demokrat*innen keine stillschweigende Duldung, geschweige denn eine Zusammenarbeit geben. Rechten Parteien gilt es bei den Bundestags-, Abgeordnetenhaus- und Bezirksverordnetenwahlen im Herbst eine Abfuhr zu erteilen.

Deshalb demonstriert mit uns für ein Neukölln frei von Rassismus und Gewalt.

Es rufen gemeinsam auf: Rudow empört sich, Hufeisern gegen Rechts, Bündnis Neukölln ...

Wir bitten um strikte Einhaltung der Infektionsschutzregeln!



Besuchen Sie auch unsere Internetseite unter:

www.kirche-rudow.de

mit aktuellen Meldungen und Nachrichten
aus unserer Kirchengemeinde!



NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU

Liebe Familien

Um euch diese herausfordernde Zeit etwas zu erleichtern, haben wir unseren „Kreativzaun“ wieder aktiviert.

Jede Woche werden wir dort für euch und eure Kinder einen „Corona-Tipp“ und ein Spiel- oder Bastelangebot aushängen. Bitte nehmt euch jeweils nur ein Blatt, damit die anderen Familien auch etwas haben.

Und ab Februar haben wir für euch ein Bastelpaket zusammengestellt, was ihr euch jeden 2. Freitag um 10 Uhr am Seitentor in der Prierosser Str. abholen könnt.



**bleibt gesund und munter
Euer Familienzentrum Rudow**



Bei Fragen oder Anliegen:

Das Ev. Familienzentrum Rudow ist auch weiterhin für Sie da: Schreiben Sie uns eine E-Mail an: familienzentrum.rudow@kk-neukoelln.de Oder rufen Sie uns an, Tel. Nr.: **0151 65 98 97 18**.

Auch einen persönlichen Termin können wir gerne vereinbaren.

Unsere telefonischen Sprechzeiten sind **Mo 15-16 Uhr** und **Do 9-10 Uhr** unter der Tel.Nr.: **0151 65 98 97 18** und **Fr 16-18 Uhr** unter der Tel. Nr.: **0172 757 38 07**.

Neuste Infos und Angebote?

Bleiben Sie auf dem Laufenden über unsere

WhatsApp Gruppe "Familienzentrum Rudow"!

Zur Anmeldung: Nachricht an Tel. Nr.: 0151 65 98 97 18.

Bleiben Sie behütet!

Heidi Galeai (Koordinatorin)



TERMINE März 2021

KRABELGRUPPE

montags, von 9.30 - 11.00 Uhr
im Gemeindezentrum Geflügelsteig,
Geflügelsteig 28, 12355 Berlin

KÜKENBANDE

montags, von 11.15 - 12.30 Uhr,
Angebot für Familien mit Kindern im Alter
von 1-3 Jahren im Geflügelsteig 28

Anmeldung bitte bei Klara Pfeiffer,
Tel. 01573 183 43 69

MAMA & ME ONLINE

jeweils mittwochs, 10.00 - 11.15 Uhr

Gebührenfrei, Anmeldung:
0176-22 99 83 62, bei Frau Kaddatz

FAMILIENTREFF

donnerstags, 15.00 - 17.00 Uhr,
mit Heidi Galeai und Team,
im Gemeindezentrum Dorfkirche,
Prierosser Str. 70-72, 12355 Berlin

UMGANGSTREFF

Kontakt / Anmeldung: 030 / 315 11 77 44
montags, von 14.30 - 18.30 Uhr
im Gemeindezentrum Dorfkirche,
Prierosser Str. 70-72, 12355 Berlin

Kontakt und Information:

Ev. Familienzentrum Rudow
Prierosser Str. 70-72 | 12355 Berlin
Heidi Galeai: 030 669 926 19 (AB)
familienzentrum.rudow@kk-neukoelln.de

Im Familienzentrum finden derzeit keine Präsenzveranstaltungen statt

Informationen unter E-Mail: familienzentrum.rudow@kk-neukoelln.de
oder telefonisch 0151 65 98 97 18 bei Heidi Galeai.

Das Landesprogramm Berliner Familienzentren ist eine Initiative der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Kooperation mit den Berliner Jugendämtern. Weitere Informationen finden Sie unter: www.berliner-familienzentren.de



Gefördert von:

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie



Bundesstiftung
Frühe Hilfen 

 Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Unterstützt durch das
Bezirksamt Neukölln
von Berlin

Menschen begeben sich unter Gottes schützende Hand.
Und in Gottes Hand gelten andere Spielregeln.
Gottes Schutz besteht in Nächstenliebe.



Ev. Kirchenkreis Neukölln / Familienbildung

BABYMASSAGE

montags vom 22.02. - 22.03. | 10.00 Uhr | **online**

donnerstags vom 22.04. - 03.06.2021 | 10.00 Uhr

Familienzentrum Neu Buckow

mittwochs vom 01.09. - 29.09.2021 | 10.00 Uhr

Kirchengemeinde Hephatha

donnerstags vom 04.11. - 09.12.2021 | 11.00 Uhr

Familienzentrum Neu Buckow

In diesem Kurs gibt es 5 Termine, in denen ihr die Griffe und Wirkungsweise der indischen Babymassage erlernen könnt. Behutsamer Kontakt und intensive Begegnung mit eurem Baby.

Atmung, Durchblutung, Verdauung und Entspannung können damit bei eurem Baby unterstützt werden.

Ausserdem kleine Liedchen und Anregungen für eure Kinder und Zeit, um sich vielleicht auch weitergehend zu vernetzen und zu verabreden.

weitere Informationen: www.tararuedel.de

Diese Angebote sind gefördert durch den Neuköllner Familiengutschein und sind somit für die Teilnehmer*innen aus Neukölln kostenlos! Bitte erkundigen Sie sich, ob die Präsenzkurse pandemiebedingt stattfinden, oder ob die Kurse alternativ online stattfinden.

Anmeldung unter **0163 689 04 79** oder
taraw.roedel@web.de

Gefördert von:



Unterstützt durch das
Bezirksamt Neukölln
von Berlin

Bundesstiftung
Frühe Hilfen



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

ERSTE HILFE AM KIND

am Mi. 05.05.2021 | 10.00 - 14.30 Uhr | **online**

am Sa. 04.09.2021 | 10.00 - 14.30 Uhr
Kirchengemeinde Hephatha

am Do. 28.10.2021 | 11.00 - 15.30 Uhr
Familienzentrum Neu-Buckow

am Sa. 06.11.2021 | 11.00 - 15.30 Uhr | **online**

Was tun in einer Notfallsituation? Wie kann ich reagieren,
was ist zuerst zu tun, und wie kann ich mich sicherer fühlen?

Ein Kurs für Eltern, die Wichtiges rund um das Thema
lebensrettende Sofortmaßnahmen erfahren wollen!

Jede Teilnehmer*in erhält vorab ein ausführliches Skript
und Infomaterial per Post zugesandt.

Sobald Präsenzkurse wieder möglich sind,
können die Teilnehmer*innen auf Wunsch in jedem beliebigen Kurs
die praktischen Übungen an der Übungspuppe nachholen.

Diese Angebote sind gefördert durch den
Neuköllner Familiengutschein und sind somit für die
Teilnehmer*innen aus Neukölln kostenlos! Bitte erkundigen Sie sich,
ob die Präsenzkurse pandemiebedingt stattfinden, oder ob die Kurse
alternativ online stattfinden.

Anmeldung unter **0163 689 04 79** oder
taraw.roedel@web.de

Gefördert von:



Unterstützt durch das
Bezirksamt Neukölln
von Berlin

Bundesstiftung
Frühe Hilfen



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Gottesdienste in Zeiten von Corona!

Aufgrund der weiterhin sehr angespannten Corona-Lage hat sich das Pfarsteam in Rücksprache mit der GKR-Vorsitzenden Sabine Apel dazu entschlossen, auch im März keine regulären Präsenzgottesdienste in den Kirchräumen stattfinden zu lassen.

An der Dorfkirche findet jeweils sonntags um 9.30 Uhr eine Kirchgartenandacht statt (Dauer ca. 10 min).

Jeweils sonntags um 11.00 Uhr wird zu einer Zoomandacht aus dem Geflügelsteig eingeladen. Die Zugangslinks sind über die Homepage www.kirche-rudow.de abrufbar. Die offene Kirche am Mittwoch und Samstag hoffen wir aufrecht erhalten zu können, allerdings mit der Einschränkung, dass es keine Andacht und keine Musik zur Marktzeit geben wird.



Andachten im Kirchgarten der Dorfkirche



Mittwoch 3. März	19.00 Uhr	Passions-Andacht	Pfarrer Hanke
Sonntag 7. März Okuli	09.30 Uhr	Andacht	Pfarrer Wicke
Mittwoch 10. März	19.00 Uhr	Passions-Andacht	PfarrerIn Dirschauer
Sonntag 14. März Lätäre	09.30 Uhr	Andacht	Pfarrer Hanke
Mittwoch 17. März	19.00 Uhr	Passions-Andacht	Pfarrer Wicke
Sonntag 21. März Judika	09.30 Uhr	Andacht	PfarrerIn Dirschauer
Mittwoch 24. März	19.00 Uhr	Passions-Andacht	PfarrerIn Höfflin-Hanke
Sonnabend 27. März	13.00 Uhr	Taufgottesdienst	Pfarrer Wicke
Sonntag 28. März Palmsonntag	09.30 Uhr	Andacht	Pfarrer Hanke
Mittwoch 31. März	19.00 Uhr	Passions-Andacht	PfarrerIn Höfflin-Hanke



Zoom - Andacht aus dem Geflügelsteig

Auf www.kirche-rudow.de finden Sie den Link zur Zoom-Andacht – direkt auf der Startseite.

Sonntag 7. März Okuli	11.00 Uhr	Andacht per Zoom	Pfarrer Wicke
Sonntag 14. März Lätare	11.00 Uhr	Andacht per Zoom	Pfarrer Hanke
Sonntag 21. März Judika	11.00 Uhr	Andacht per Zoom	Pfarrer Dirschauer
Sonntag 28. März Palmsonntag	11.00 Uhr	Andacht per Zoom Kinderkirche – auch für Große	 Pfarrer Wicke und Team
Donnerstag 1. April Gründonnerstag	11.00 Uhr	Gottesdienst vor Ort oder Andacht per Zoom	Pfarrer Höfflin-Hanke

Weitere Gottesdienste im März:
Haus Gartenstadt, entfällt bis auf Weiteres



Orgelmusik zur Marktzeit

Anstelle der live gespielten Orgelmusik zur Marktzeit stellt Kantor Klaus Müller immer samstags ein kurzes Orgelvideo ins Netz. Den Link finden Sie auf unserer Homepage.

Auf youtube finden Sie die Videos auch im Kanal „Musik aus der Dorfkirche Berlin-Rudow“.

Rudower Kreuzweg 2021

7 Wochen bis OSTERN

7 Stationen – 7 Worte Jesu – 7 Themen

7 Passionsandachten, mittwochs, 19 Uhr (Kirchgarten)

Dienstag, Mittwoch,
Donnerstag, Samstag
und Sonntag von
10.00 bis 18.00 Uhr

----- 

Gottesdienstbesuch am _____

Bitte ankreuzen und Uhrzeit eintragen:

_____ Uhr **Dorfkirche** oder

_____ Uhr **Geflügelsteig**

Bitte bringen Sie diesen Zettel ausgefüllt zu Ihrem Gottesdienstbesuch mit.

Erfassung der Teilnehmenden für die Coronadokumentation

Name(n): _____

Adresse: _____

Tel. oder Mail: _____

----- 

Gottesdienstbesuch am _____

Bitte ankreuzen und Uhrzeit eintragen:

_____ Uhr **Dorfkirche** oder

_____ Uhr **Geflügelsteig**

Bitte bringen Sie diesen Zettel ausgefüllt zu Ihrem Gottesdienstbesuch mit.

Erfassung der Teilnehmenden für die Coronadokumentation

Name(n): _____

Adresse: _____

Tel. oder Mail: _____

Kinder-Sommerreise

EV. KIRCHENGEMEINDEN

RUDOW & MARIENDORF



Der berühmte Kapitän Nemo und sein Team sind auf dem Unterwasserboot Nautilus unterwegs, als sie einen besorgniserregenden Notruf aus der sagenumwobenen Stadt Atlantis erhalten.

Kapitän Nemo will sofort helfen, aber weiß, dass er und sein Team das alleine nie schaffen können.

Er braucht Dich!

Mutige Meerjungfrauen und tapfere Seebären, die sich seiner Mission anschließen.

Bist du dabei?

Dann pack deine Badeklamotten ein und vergiss Taucherbrille, Schnorchel und Schwimmflügel nicht. Und tauche mit uns ab in ein spannendes Unterwasserabenteuer. Außerdem gibt es viel Sommer Spaß mit Baden, Sport und Chillen.

**10. bis 17. Juli 2021
nach Mötzow
in Brandenburg/Havel
für Kinder von
8 – 12 Jahren**

Nähere Infos und Anmeldungen bei: Birgit Berthold,

Mail: berthold@kirche-rudow.de oder unter 0170/651 22 83!

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Bis Ende März 2021 können Kinder, die im Frühjahr 2022 konfirmiert werden sollen, zum Konfirmandenunterricht angemeldet werden. Zur Anmeldung benötigen wir die Geburtsurkunde und, falls bereits getauft, die Taufurkunde. Voraussetzungen zur Konfirmation sind:

- Die regelmäßige Teilnahme am Konfirmandenunterricht
- Der Besuch von mindestens 15 Gottesdiensten
- Die Teilnahme an der Konfirmandenreise
- Die Teilnahme am Religionsunterricht wird erwartet



Liebe Familien,

der ganze Monat März liegt in diesem Jahr mitten in der Fastenzeit. „Fasten, nein Danke. Was soll das denn?“, mag jetzt Ihre und eure erste Reaktion sein, aber die evangelischen Fastenanimateure haben sich in diesem Jahr etwas Besonderes einfallen lassen. Schließlich sind wir ja seit etwa einem Jahr zu mehr oder weniger Fasten in verschiedenen Bereichen unseres Lebens verpflichtet oder wenigstens angehalten. Darüber hinaus noch im engeren Sinne zu fasten, dazu ist wohl kaum jemand zu bewegen. Wir könnten auch sagen, unsere Freiheit, unser Alltag ist seit einem Jahr in vielfältiger Weise blockiert. Vielleicht deshalb geht es in der diesjährigen evangelischen Fastenaktion um **7 Wochen ohne Blockaden**. (Lesen Sie dazu S. 34 im Gemeindegruß vom Februar 2021).

Blockaden abzulegen oder sich über sie hinwegzusetzen, ist natürlich in einer Zeit der massiven Einschränkungen leichter gesagt als getan. Der Aufruf ist sicher auch nicht so gemeint, dass wir uns über notwendige Einschränkungen hinwegsetzen sollten. Schon das ständige Sitzen am Computer beim Homeschooling der Kinder und beim Homeoffice mit Internetkonferenzen der Erwachsenen führt zu körperlichen Verspannungen und Muskelblockaden.

Wir hoffen ja alle auf den Frühling, der garantiert in diesem Fastenmonat beginnt. Der wird uns und unseren Kindern hoffentlich wieder mehr Bewegungsfreiheit verschaffen, und wenn die Unterrichtsräume wieder dauergelüftet werden können, dürfte auch

das Schulfasten bald ein Ende haben, denn in gut durchlüfteten Räumen ist die Viruslast ja bekanntlich geringer. Es gibt aber auch Denkblockaden. Darauf zu verzichten, ist nicht so einfach, besonders dann, wenn sie uns gar nicht bewusst sind, denn so frei, wie wir denken und wie es in dem Lied „Die Gedanken sind frei“ besungen wird, sind die Gedanken nicht. Hängen sie doch ab von uns zur Verfügung stehenden Wörtern und Strukturen, von Moden und Denkverboten. Was gedacht wird und werden darf, bestimmen kulturelle und religiöse Einflüsse, und so heißt es in dem oben genannten Lied auch: „Ich denke, was ich will und was mich beglückt, doch alles in der Still und wie es sich schicket...“ In diesem Satz steckt offensichtlich ein Widerspruch. Gedanken, die nicht frei geäußert werden dürfen, sind doch irgendwie blockiert. Vielleicht sollten wir offener für die geäußerten Gedanken der Andersdenkenden werden, nicht ohne sie frei auch an unseren mehr oder weniger freien Denkgebäuden teilhaben zu lassen. Am besten geht das erst wieder,



wenn wir einander direkt begegnen, mit respektvoller Distanz, aber doch direkt.

Ich höre gern und oft Radio und vielfach bin ich empört über das, was ich da höre. So viele Hörerbriefe kann ich gar nicht schreiben, wie ich täglich schreiben könnte, wenn ich meiner Empörung Folge leistete. Also sage ich mir: „Entspanne dich. Tu das, was du in deinem Umfeld tun kannst und versuche, es gut zu machen.“

Wenn dir Menschen begegnen, versuche, nicht dazu beizutragen, dass sie sich ärgern müssen. Lass sie einfach sie selbst sein und bleibe du es auch. Versuche mal, ihre Perspektive einzunehmen. Wenn du in ihrer Lage wärest, würdest du vielleicht anders denken.“ Manchmal lasse ich das Radio auch einfach aus, aber das ist keine Lösung, denn dann höre ich die vielen Denkanstöße nicht, auf die ich nicht verzichten möchte. Auch fehlen mir die Lieder, deren Texte ich dann oft nachlese. Mit Kopfhörern höre ich nie, aber ich kann gut nachvollziehen, wenn sich junge Leute gern auf dem Weg zur Schule in Bahnen und Bussen nochmal ausklinken wollen und ihre Musik hören. Das geschieht heute meist viel leiser als in den Anfängen, als man das nicht übers Smartphone, sondern mit dem Walk- und Diskman tat. Gut, dass die junge Generation sich weitgehend selbst beigebracht hat, mit digitalen Medien umzugehen.

Was wäre sonst, wenn sie nicht mehr in ihre Schulen gelassen würden? Eltern sind und waren nicht gut beraten, ihren Kindern den Umgang mit diesen Medien zu verbieten oder allzu willkürlich einzuschränken. Kinder müssen lernen, mit den Möglichkeiten, die unsere Welt bietet, verantwortlich umzugehen. Eltern können hier Vorbilder oder Antihelden werden. Zu diesem verantwortlichen Umgang gehört allerdings auch, dass wir ihnen und uns bewusst machen, wie viel Energie das Betreiben der Server und der einzelnen Endgeräte kostet. Lassen wir uns nicht täuschen, die niedlichen Clouds, in denen wir unsere Daten parken, um sie bei Bedarf jederzeit nutzen zu können, sind keine Wölkchen, die am blauen Himmel schweben. Ich wünsche Ihnen und euch einen schönen Frühlingsanfang und uns allen die Befreiung von unnötigen Blockaden.

Ihre/eure christel jachan

Buchempfehlung für Kinder: „Das kleine Reh und die Glühwürmchen“



„Das kleine Reh und die Glühwürmchen“ ist im Carlson Verlag GmbH (ISBN 978-3-551-17228-0) erschienen.

Ricki ist ein kleines Reh, das sich im Wald verlaufen hat. Oh, wie schön ist das Gezwitscher der Vögel. Es ist so abgelenkt, dass es nicht auf den Weg achtet.

Als es dunkel wird, hat Ricki Angst, nicht mehr zu seiner Mama zurückzufinden. Zum Glück helfen ihm die anderen Waldtiere und noch fünf leuchtende Glühwürmchen.

Auf der Rückseite des Pappbuches wird über den Batteriewechsel, die Entsorgung und was außerdem noch zu beachten ist, informiert. Ein schönes Buch für Kinder ab zwei Jahre!

Besuchen Sie auch unsere Internetseite:
www.kirche-rudow.de

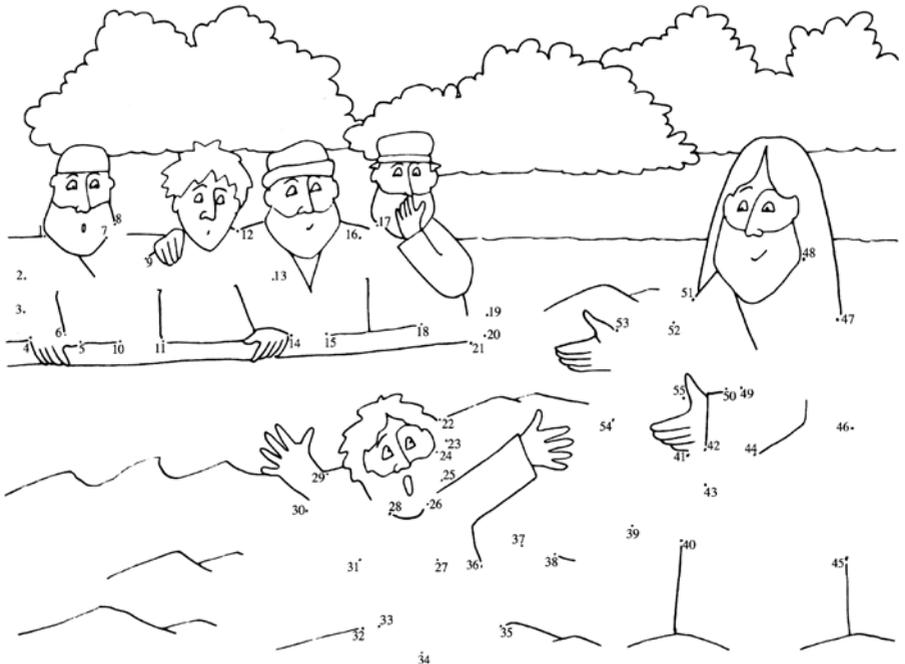
LIEBE KINDER, HALLO KIDS!



Mit Jesus befreundet

Ein ganz besonderer Freund von Jesus war Petrus, einer seiner Jünger. Jesus hatte ihn ganz am Anfang zu sich gerufen, und Petrus war all die Jahre bei ihm. Petrus war aber auch ein Freund, auf den sich Jesus nicht immer verlassen konnte. Weil Petrus sich manchmal zu viel zutraute und ihn dann der Mut verließ. Zum Beispiel in der Geschichte, als die Jünger alleine auf dem See Genezareth unterwegs waren und Jesus in der Nacht über das Wasser zu ihnen kam. Da wollte Petrus Jesus über das Wasser entgegenlaufen und zuerst klappte es auch, wie Jesus ihm gesagt hatte, doch dann verließ ihn der Mut oder

auch das Vertrauen zu Jesus und er ging unter. Natürlich hat Jesus ihn vor dem Ertrinken gerettet. Schlimm war es auch in der Nacht, als Jesus verhaftet wurde. Petrus wollte immer an seiner Seite bleiben, sogar für ihn kämpfen, doch als Jesus verhaftet war und Menschen Petrus als einen seiner Jünger erkannten, hat er das gelehnet. Er hat Jesus verleugnet und so getan, als würde er ihn nicht kennen. Als Petrus später merkte, was er getan hatte, war er ganz furchtbar traurig über seine Feigheit. Doch nach der Auferstehung hat Jesus ihm verziehen, wie Freunde das machen.





Wenn du die Buchstaben richtig in die Kästchen einträgst, erfährst du, was es bei Oscar heute zum Mittagessen gibt.

Lösung: GEMUESESUPPE



Finde die zehn Fehler!



Einen guten März wünscht Euch Sabine Tennie

Konfirmandenunterricht in Rudow

- Mittwochsgruppe** Pfarrerin Dirschauer, Birgit Berthold Gruppe A 16.45 - 17.30 Uhr
Gemeindezentrum Dorfkirche Gruppe B 17.45 - 18.30 Uhr
- Donnerstagsgruppe** Pfarrerin Höfflin-Hanke, Sanja Tilsner Gruppe A 16.45 - 17.30 Uhr
Gemeindezentrum Geflügelsteig Gruppe B 17.45 - 18.30 Uhr

Beide Konfirmandenunterrichte finden wöchentlich und zur Zeit digital statt.
In den Schulferien entfällt der Unterricht.

Wie heißt das Lösungswort?

Setze die Buchstaben der "echten" Fehler richtig zusammen!



Lösungswort: PALMEN

Was feiern wir an Palmsonntag?

Am Sonntag vor Ostern gibt es in manchen Gemeinden kleine Prozessionen, in oder außerhalb der Kirche. Und viele, die mitgehen, haben kleine Zweige Buchsbaum in den Händen. Dieser Sonntag heißt Palmsonntag, und der Buchsbaum ersetzt bei uns die Palmen, die hier nicht wachsen. Was hat es mit diesem Palmsonntag auf sich? An diesem Tag denken wir an ein Ereignis aus dem Leben Jesu, an seinen Einzug in Jerusalem. Vor fast 2.000 Jahren ritt Jesus auf einem Esel nach Jerusalem, die Menschen breiteten ihre Kleider vor ihm auf der Straße

aus und begrüßten ihn mit Palmwedeln. Aus Freude und um Jesus zu ehren. Denn sie sahen in ihm den Retter und Befreier von den Römern, die sie beherrschten. Doch Jesus kam aus einem ganz anderen Grund. Ihm ging es nicht um Politik und Macht, sondern um das Heil der Menschen. Deshalb waren viele von denen, die Jesus so jubelnd begrüßt hatten, kurze Zeit später enttäuscht. Jesus wurde verhaftet und getötet, doch dann ist er auferstanden. Daran denken wir in der auf den Palmsonntag folgenden Karwoche und an Ostern.



YVONNE KLEIN
Polsterei Manufaktur

Aufarbeitung, Neubezug
Spezialanfertigungen & Reparaturen
sämtlicher Polstermöbel & Bootspolster

Werkstatt: Zaandamerstr. 19 / 12359 Berlin
Telefon 030.91476573 Mobil 0176.96318094
www.yvonneklein.berlin

**Erfolgreich werben
im Gemeindegruß
Rudow**

 **66 99 26 - 0**

Bianca Zoch



Lebensberatung • Coaching
Klangbehandlung
Telefonisch & Hausbesuche

Mobil: 0151 / 17 84 93 69, Tel: 030/66 46 01 71, Email: bianca.zoch@biancazoch.de

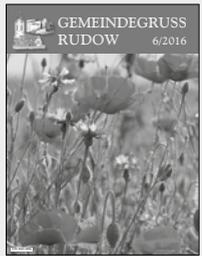


Sie finden unseren Gemeindegruß z.B. bei:

- Arztpraxis Dr. Meshkati
- Arztpraxis Dr. Meuche & Petry
- Arztpraxis Dr. Nabe
- Arztpraxis Dr. Richter
- Arztpraxis Dr. Ufermann
- Augenoptik Carsten Sievers
- Blumenhaus Altmann
- Haus Gartenstadt
- Condor-Apotheke
- Der Wurstladen
- Eisen-Sommer
- Elektro-Krause
- FIX FOTO digital
- Friseur Bethke
- Friseur Nehls
- Glaserei Exner & Hürdler

- Juwelier Klimach
- Kita Rudow
- Kita Momo
- Kloster-Apotheke
- Lotto-Toto-Humernick
- Milchhof Mendler
- Neue Apotheke
- Neumann's kleine Backstube
- Optiker Brandt
- Orthopädietechnik Telschow
- PAIS Schneider-Atelier
- Radhaus
- Richert Bestattungen
- Verein Kirche in der Gartenstadt Rudow e.V.

Wir bedanken uns bei unseren ehrenamtlichen Verteilern und den Inhabern der Auslagestellen!



Wer den Gemeindegruß vermisst und keine Möglichkeit hat, ihn in einem der vielen Rudower-Geschäfte und Auslagestellen mitzunehmen, der kann ihn sich gerne zusenden lassen. Bitte melden Sie sich telefonisch zu den Sprechzeiten in der Küsterei.

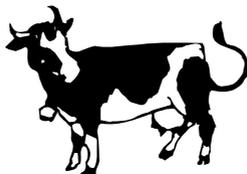
Unsere Inserenten empfehlen sich

Hier erhalten Sie den Gemeindegruß

Milchhof Mandler

Der tierartenreichste Bauernhof Berlins
mit Pensionspferdehaltung

**Täglich frische
Milch aus
Menders Stall.**



Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 7 bis 11 Uhr
Di, Do, Fr 15 bis 17 Uhr
Sa 7 bis 12 Uhr
So 8 bis 10 Uhr

**Butter, Käse, Wurst-/Fleischwaren, frische Eier,
selbstgemachte Marmelade sowie Honig vom Imker**

Lettberger Straße 94 • 12355 Berlin • ☎ 663 40 44 und 664 44 33
Fax: 669 18 96 • www.milchhof-mandler.de

Mario Pöschl Schlüsseldienst Rudow

Sicherheitstechnik • **Notdienst Tag & Nacht**
Verkauf - Beratung - Lieferung - Montage

Sicherheitstechnik

- Schließanlagen
- Sicherheitsbeschläge
- Schlüssel und Schlösser aller Art
- Einbruchschaden Schnelldienst
- Sicherheitsschlösser
- Türschließer
- Briefkastenanlagen

Lößnitzer Weg 37, 12355 Berlin, ☎ 030 - 66 46 39 55, Fax 66 46 39 56
Handy 0173 - 621 50 31, eMail: schluesseldienst_poeschl@web.de

Beratung
zu den
Pflegegraden



**Umsorgt im Alter
Aimé GmbH**

www.umsorgt-im-alter.de

☎ 030 22 01 22 44 0

Alltagsunterstützung

Hausnotruf

Hilfsmittel

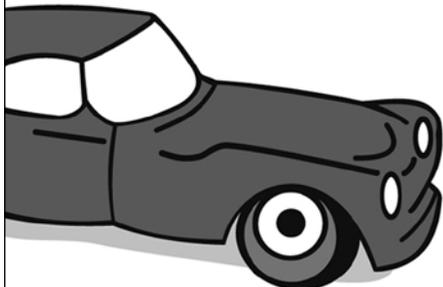
Wohnumfeldverbesserung

Handwerker - Service

Wir sind nach Landesrecht anerkannt.
Somit ist eine
Abrechnung mit Pflegekassen möglich.

Kfz-Meisterbetrieb Stephan Weiland

Reparaturen • TÜV/AU im Hause • Klimaanlage • typenoffen



Stephan Weiland

Kanalstraße 5 A
12357 Berlin

(030) 60 49 03 16
(0172) 913 41 59



Sabine Berk

Malermeisterbetrieb

Waßmannsdorfer Chaussee 1a
12355 Berlin
Tel. 030 / 66 92 28 05
Fax 030 / 66 92 28 06



Malerarbeiten • Fassadenrenovierung • Fußbodenverlegearbeiten

Webasto ist Wohlfühlklima

-7° 21° Feeling

Webasto
Feel the Drive

-8° -9°

Jetzt nachrüsten
ab € 999,-* inkl. Einbau

* inkl. Einbau und MwSt., Fahrzeugabhängig. Nicht mit Preisaktionen kombinierbar.



1. Kfz-Meisterbetrieb
in Waltersdorf
B. Aepfler GmbH

Berliner Str. 22
12529 Schönefeld
im Ortsteil Waltersdorf
Tel. 030 / 633 130 50



Unsere Inserenten empfehlen sich



**GLASEREI
KARL HEINZ
MAASSEN GMBH**

- Spiegel
- Glasdächer
- Ganzglastüranlagen
- Neu- u. Reparaturverglasung
- Isolierglas • Insektenschutz • Markisen

Meisterbetrieb

Direktabrechnung mit Ihrer Hausratversicherung

Warmensteinacher Str. 56 • 12349 Berlin
Tel. 61 30 95 93

Seit 1851 im Familienbesitz



**HAHN
BESTATTUNGEN**

Berlins größte Sargauswahl



**Alt-Mariendorf: Reißeckstraße 8
Abschiedsräume • Feierhalle
Tag und Nacht 75 11 0 11**

ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEIT IN BERLIN-RUDOW

komplett ausgestattete 1-Zimmer-Nichtraucher-Appartements für 1-3 Personen,
im Souterrain in privater kleiner Anlage, ab 3 Übernachtungen - Langzeitaufenthalt
möglich, keine Haustiere, WLAN-Gastzugang



Familie Hahn Telefon 030 / 66 06 38 90 e-mail: info@hahn-appartement.de
Bitterfelder Weg 81 Fax 030 / 66 06 38 91 www.hahn-appartement.de



**REINEMANN
BESTATTUNGEN**

Lieselotte-Berger-Straße 45
Im Frauenviertel
12355 Berlin Rudow

 **jederzeit 479 881 00**

Gern führen wir auf Wunsch Hausbesuche durch.
www.reinemann-bestattungen.de



Carsten GÖTTE GmbH

INSTALLATEURMEISTERBETRIEB seit 1918

- SANITÄRE ANLAGEN**
- GASHEIZUNGSBAU**
- KOMPLETTBÄDER**

Buckower Damm 235 • 12349 Berlin
Tel. 030 - 606 82 98 • www.carsten-goette.de

DIAKONIE HALTESTELLE

Menschen begleiten - Entlastung geben

Diakoniewerk 
Simeon 
Pflege & Betreuung

Für Menschen mit **Pflegegrad**, z.B. bei Demenz oder anderen Erkrankungen sowie zur Entlastung der Angehörigen. Unterhaltung und Beschäftigung, gemeinsames Kaffeetrinken, Begleitung zum Arzt, Friseur oder bei kleinen Einkäufen oder auch ein Besuch bei Gruppenangeboten zur Freizeitgestaltung. **Wir haben das passende Angebot für Sie!**

Wenn Sie diese Angebote **selbst als Freiwillige*r** für Menschen mit Pflegegrad anbieten möchten, tun Sie dies bei unserer Diakonie Haltestelle. Dafür erhalten Sie von uns Fortbildungen und Austauschtreffen, Aufwandsentschädigungen und Versicherungsschutz für die Zeit Ihrer Tätigkeit. **Rufen Sie uns an!**

KONTAKT: Diakonie Haltestelle Neukölln Süd, Sabine Oldenburg
Tel.: 030 39206291 | Mail: s.oldenburg@diakoniewerk-simeon.de

Diakonie 
Haltestelle

Erfolgreich werben im Gemeindegruß Rudow

 **66 99 26 - 0**



TUI ReiseCenter

So geht Urlaub.

Reisebüro Katja Wallström e.K.

Alt-Rudow 25a, 12357 **Berlin**, Tel. 030/663 70 11, Fax 030/664 41 75

E-Mail: berlin1@tui-reisecenter.de, www.tui-reisecenter.de/berlin1

Öffnungszeiten: **Mo.-Fr. 9.00 - 18.30 Uhr • Sa. 9.30 - 13.00 Uhr**

Detlef Blisse

Garten- und Landschaftsbau

Gartenpflege • Baumarbeiten • Pflasterarbeiten • Schneeräumung

Alt-Rudow 52 • 12357 Berlin • Tel. 030-663 91 46 • Fax 030-664 49 08
www.blisse-landschaftsbau.de • info@blisse-landschaftsbau.de

Unsere Inserenten empfehlen sich 

CONDOR

APOTHEKE

für Ihre Gesundheit

Matthias Roos

Neuköllner Straße 350 · am U-Bhf. Rudow · 12355 Berlin (Rudow)
Telefon (030) 6631047 · Telefax (030) 663 10 22

Internet www.condor-apotheke.de · e-mail condor.apotheke@berlin.de

Qualität für die Dächer
An Handwerkskunst

Innungsbetrieb

P&H

DACHBAU GmbH

Dacharbeiten aller Art • Ziegeldächer • Dachstühle • Dachgauben • Flachdachsanierung
Klempnerarbeiten • Anz- und Anbauten • Solartechnik • Stützsysteme
Dach- u. Fassadenabdichtung • Arbeitsergänzung nach TRGS 919

Büro Süd
Krokusstraße 86 · 12357 Berlin-Rudow
Tel. 030 / 662 10 09 · Fax 030 / 66 46 23 92

www.ph-dachbau.de · info@ph-dachbau.de

Glaserei

Exner & Hürdler GbR
Meisterbetrieb
Groß-Ziethener-Chaussee 14
12355 Berlin-Rudow

☎ 66 90 91 60
Fax 66 90 91 61

LOGOPÄDISCHE PRAXIS

Pöttsch-Waschwill & Team

Fritz-Erler-Allee 161 A
12353 Berlin
Tel. 660 63 606
Fax 660 63 608

www.logopaedie-rudow.de

Schornsteinfegermeisterbetrieb

Carsten Schloß Innungsbetrieb
12355 Berlin Handy 0172-393 78 48
Geflügelsteig 84 Tel./Fax 030-63 91 54 24

Schornsteinreinigung	Immissionsschutzmessung
Rauchwarnmelder	Ausbrennen / Auskratzen
Energieberatung	Abgaswegeprüfung
Gashausschau	Schornsteinkamera
Austrocknen	Feststoffmessung

E-Mail: meister-schloss@web.de

HUNDESALON

„DINO“

Baden • scheren • trimmen •
Ungezieferbäder.

**Alle Hunderassen, individuelle Behandlung,
führe alle Schurarten aus.**

Tel. Voranm.: Mo-Fr 9-12 und 13-18, Sa 10-13 Uhr
**Inh. Gisela Ostwald, 12355 Berlin,
Neudecker Weg 81, ☎ 663 38 75**

MCH

Haus- & Gebäudereinigungsgesellschaft mbH

- * Teppich- und Polsterreinigung
- * laufende Büro- und Betriebsreinigung
- * Fenster- und Glasreinigung
- * Baureinigung
- * Sonderreinigung
- * Außenanlagenpflege
- * Hausmeisterservice

Tel.: 030 4020989-5
Fax: 030 4020989-4
Funk: 0177 5643833

Machen Sie Ihr Reinigungsproblem zu unserer Aufgabe!

Naturheilpraxis Petra Ehrhardt Heilpraktikerin

Med. Fußpflege und Kosmetik
Wirbelsäulenthherapie und Massagen
Div. Naturheilverfahren

www.berührung-heilt.de • ☎ 664 27 09



Schuhe für die
ganze Familie!

Alt-Rudow 63, 12355 Berlin

Tel.: 663 31 24

Fax: 66 46 17 00

Unser Geschäft ist auch
für Rollstuhlfahrer
zugänglich.



Inh. Britta Gatzke

Nur Hermannstraße 140
Ecke Juliusstraße

SEIT ÜBER
70 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ

PETER

**BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnfahrt Britzer Damm

Qualifizierte
Bestattungsunternehmen
tragen dieses Zeichen:



Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur

Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge Treuhand AG



Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit:
625 10 12
TAG und NACHT

Bestens umorgt in Berlin!



Haus Gartenstadt
Berlin-Rudow

In einem persönlichen Gespräch finden wir genau
das Pflegemodell, das zu Ihnen passt.

Wir bieten Ihnen:

- Stationäre Pflege • Kurzzeitpflege
- Demenz pflege • Verhinderungspflege

Waltersdorfer Chaussee 160 • 12355 Berlin-Rudow

Tel.: 030 67065-0 • berlin-rudow@korian.de • www.korian.de



Innungsmitglied

Dachdeckerei GmbH

12305 Berlin-Lichtenrade

15831 Mahlow, Ibsenstraße 73

HANACK

- Flach-/Steildach / Fassadenverkleidung
- Bauklempnerei/Schornsteinbau
- Solartechnik
- Gerüstbau / Zimmermannsarbeiten

Tel. 030 / 742 76 87

Tel. 03379 / 37 07 04 www.hanack.de

Unsere Inserenten empfehlen sich

Neue Apotheke

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen

Wir sind für Sie da:

Mo-Fr von 8:30 - 18:30 Uhr

Sa von 8:30 - 13:30 Uhr

Sie finden uns:

gegenüber der Dorfkirche
Köpenicker Str. 184 - 12355 Berlin

Sie erreichen uns:

Telefon: 6631092

Im Internet:

www.neueapotheke.net

Unser Service

monatliche Aktionen
ausführliche Beratung

Verleihservice

Gesundheitschecks



Tamara Weichhold
Fachfußpflege

Kornblumenring 29
12357 Berlin

Handy 0177 / 454 80 23
Telefon 030 / 23 46 25 25

meinkornfeld@gmail.com



**MEISTERBETRIEB MIT
EIGENER WERKSTATT**

Augenprüfung und
Contactlinsenanpassung

Führerschein-Sehtest
Brillen / Sportbrillen
Sonnenbrillen
Contactlinsen/-Pflegetmittel
Lupen-Lesegläser
Videoberatung

**JAUTZKE
AUGENOPTIK**

Rudower Strasse 15
12351 Berlin
Tel.: 030 - 602 578 34



lernstudiodobarbarossa
weiterbildung. nachhilfe. sprachkurse.

**Jetzt auch Handykurse für die
Generation 50+ NEU!**

NACHHILFE
SPRACHKURSE
COMPUTERKURSE

Groß-Ziethener Chaussee 17
12355 Berlin
Tel.: 030 / 66 86 99 33

Buckower Damm 227
12349 Berlin
Tel.: 030 / 605 40 900

Bestattungsunternehmen Herbert Richert

gegründet 1902



Ihr Helfer und Berater in Sterbefällen

Berlin-Rudow, Prierosser Straße 65/Ecke Köpenicker Straße,
mit eigenem Parkplatz.

Tel. 663 40 78

Erledigt sämtliche Formalitäten und nimmt jede Versicherungspolice in
Zahlung, auch die der Feuerbestattungsvereine

Hausbesuch auf Anruf

**Bestatter-Innung
von Berlin und
Brandenburg e.V**



CHRISTIAN
PETER
BESTATTUNGEN GMBH

SEIT ÜBER 40 JAHREN
FACHGEPRÜFTER BESTATTER

Erd- Feuer-, Seebestattungen
für alle Berliner Bezirke

- Bestattungsvorsorge
- Persönliche Beratung
- Auf Wunsch Hausbesuch

Herrmannstrasse 119, im Hof
 + -Bhf. Herrmannstrasse

Tag und Nacht

626 070 75

Kuratorium
Deutsche
Bestattungskultur e.V.



BESTATTER®
VOM HANDWERK GEPRÜFT

www.bestattungen-christian-peter.de

Unsere Inserenten empfehlen sich

FÄ Allgemeinmedizin

hausärztliche Versorgung



- Vorsorgeuntersuchungen
- Labordiagnostik
- EKG
- Akupunktur
- Impfungen
- Lungenfunktionsprüfung
- Langzeit-Blutdruckmessung



Dr. med. Deniz Akdere | Für alle Kassen- und Privatpatienten

Hans-Grade-Allee 18 , 12529 Schönefeld

030-6332017 www.hausarzt-schoenefeld.de

Lücke Bestattungen



Lücke Bestattungs-Institut M. Ruffert KG
Alt-Buckow 1 - 12349 Berlin
Familienbetrieb in 4. Generation

Tag & Nacht: 030 – 604 40 64
Telefax: 030 – 605 45 57
www.lueckebestattungen.de



Impression ^{ILT} von Rodenstock – ein Gleitsichtglas, so einzigartig wie Sie.

Jeder Mensch hat ein einzigartiges Gesicht. Zum Beispiel sind die Form der Nase und der Augenabstand unverwechselbar. Diese und weitere Merkmale berücksichtigt Rodenstock bei der Fertigung Ihres Gleitsichtglases Impression ^{ILT}. Dadurch wird Ihre Brille so individuell wie Ihre Persönlichkeit und Ihr Seherlebnis einzigartig. Besuchen Sie uns. Wir beraten Sie gerne.

Sylvia Brandt

Augenoptiker staatlich geprüft

Alt-Rudow 26 • ☎ 663 30 07

Wir installieren Zufriedenheit



Elektro-Krause

Innungsbetrieb GmbH



Haushalts- und Industrieanlagen

☎ **66 09 85 44**

Krokusstraße 86 • 12357 Berlin • www.elektro-krause-berlin.de



Wellness, Kosmetik Bioreinigungsprodukte Haushaltswasserfilter

Beratung und Verkauf: **Gabriele Pritzel**

Rhodeländerweg 89, 12355 Berlin

☎ 030 - 92 36 64 67, Handy 0162 - 468 72 94

eMail: gabriele.pritzel@gmx.de

www.amway.de/user/gabriele_pritzel

Bauunternehmen
ROLF GIESE
Maurermeister

Maurer-,
Beton- und
Putzarbeiten

Verblend- u. Klinkermauerwerk
Balkon- und Fassadensanierung
Bauwerksabdichtung • Altbausanierung

Sperlingsweg 5 A, 15741 Bestensee

Mobil: 0179 / 780 21 36

TEDmusic

Musik die zum Feiern einlädt!

Ihr DJ für:

- + Hochzeiten
- + Messen
- + Clubs/ Bars
- ... uvm.

DJ TED - Tobias Duesterdick
www.TEDmusic.net
mail@TEDmusic.net
+49 (0) 176 - 325 83 681



K. Gruhn

Landschafts- & Gartenbau
Berlin und Brandenburg

Dauergartenpflege für die ganze Saison

• Steinsetzarbeiten • Garten-Neu- und Umgestaltung • Hecken- und Strauch-
schnitt • Rasenpflege • Baumpflege • Neupflanzungen • Rollrasen • Winterdienst

Karl-Liebknecht-Str. 154 • 15732 Schulzendorf
Mobil: 0177-57 57 57 9 • www.gruhn-gartenpflege.de



**Senioren
Service
Sander**
Wir helfen weiter

ZUHAUSE GUT VERSORGT

- Häusliche Pflege
- Verhinderungspflege
(Pflegekassenleistung bis zu
2418,- € im Jahr)
- Begleitung außer Haus
- Hilfe im Haushalt

☎ 030 - 606 37 37 • Mobil: 0176 - 10 24 53 36

Oliver Sander, Buschrosensteig 3, 12347 Berlin / info@senioren-service-sander.de

POMPLUN

Elektro-Installationen

Gebäudetechnik
Sprechanlagen
Telefonanlagen
Beleuchtungstechnik
Kabel TV / Sat-Anlagen
Alarmanlagen
und vieles mehr

Margueritenring 47 · 12357 Berlin
Telefon (0 30) 6 61 12 94
Telefax (0 30) 66 62 36 90



Gästezimmer Haus Reinert's

... in ruhiger Lage im Grünen
... mit gemütlichen, sauberen Zimmern...

Margueritenring 47 · 12357 Berlin-Rudow
Telefon (0 30) 6 62 66 99
Telefax (0 30) 66 62 36 90

150 Jahre Bestattungskultur



Tag und Nachruf: 030 / 781 51 02
Inhaber Dipl.-Ing. Fabian Lenzen, geprüfter Bestatter
Hauptstraße 106, 10827 Berlin www.kluth-bestattungen.de



Unsere Inserenten empfehlen sich

Zur Zeit finden keine Veranstaltungen statt. Aufgrund der Pandemie bitten wir Sie, mit den Gruppenverantwortlichen Kontakt aufzunehmen, ab wann die Gruppe sich wieder trifft oder nicht.

GEMEINDEZENTRUM DORFKIRCHE Prierosser Straße 70-72
„The Joyful Voices“ Gospel-Chor, donnerstags 19.00 bis 20.30 Uhr <i>Klaus Müller</i>
Offener Jugendtreff zur Zeit digital freitags, 18.00 - 22.00 Uhr <i>Sanja Tilsner</i>
Kindertreff, 5 bis 13 Jahre, dienstags, 16.00 - 17.30 Uhr <i>Birgit Berthold</i>
Bibellese, 2. + 4. Montag im Monat 18.00 - 19.00 Uhr, <i>Matthias Hanke</i>
Ehepaarkreis, jeden 3. Mittwoch im Monat, 18.00 Uhr, <i>Heide Binner</i>
Gedächtnistraining, montags, Kurs 1: 14.00 Uhr, Kurs 2: 15.15 Uhr Kurse sind voll! <i>Frau Stock</i>
Rudower Goldstückchen, jeden 3. Dienstag im Monat, 10.00 Uhr. <i>Michael Wicke</i>
Frauen-Mini-Treff, 14-tägig, dienstags 14.30 Uhr, <i>Ingrid Seiffert</i>
Die fröhliche Runde, mittwochs, 14.00 Uhr <i>Günter Bautsch</i>
Gesprächsabend für Frauen, zur Zeit digital, 2. Montag im Monat 19.30 Uhr <i>Pfarrerin Dirschauer und Frauenteam</i>
Goldene 99er, 3. Montag im Monat, 10.00 Uhr <i>Beate Dirschauer, Günter Bautsch</i>
Kreativkreis, freitags, ab 19.30 Uhr <i>Ch. Mickmann, Michaela Spintzik</i>

Gospel „Amazing Graces“, mittwochs, 19.30 Uhr <i>Dipti Firmstone</i>
Goldies 07, 1. Montag in jedem ungeraden Monat, 10.00 Uhr, <i>Michael Wicke und Team</i>
Goldsterne 11, 2. Donnerstag im Monat, 15.00 Uhr <i>Renate Schnoor, Elvira Lenzen</i>
Frauenhilfe, 2. + 4. Dienstag im Monat, 14.00 Uhr <i>Beate Dirschauer, B. Jolitz</i>
Gymnastik, mittwochs, 8.15 - 9.15 Uhr <i>Vanessa Ney</i>
Goldenes Band, 2. Montag alle 2 Monate, 10.00 Uhr <i>Michael Wicke, Ehepaar Perssen</i>
GK 50, jeden 2. Mittwoch im Monat, 10.00 Uhr, <i>Frau Angilella, Frau Magdeburg</i>
Besuchskreis, Letzter Montag des Monats, 9.30 Uhr <i>Elenore Schulz, Herr Perssen & Team</i>
Kindereisenbahn auch für Große, Treffen nach Absprache ☎ 0160 90 63 96 23 <i>Jens Blumenthal</i>
Geburtstagskaffee, entfällt leider zur Zeit
Blattgold, jeden letzten Donnerstag des Monats, 16.00 Uhr <i>Beate Dirschauer</i>
Goldregen, 3. Donnerstag alle 2 Monate, 10.00 Uhr <i>Beate Dirschauer, Gisela Müller und Team</i>

ALTES GEMEINDEHAUS

Köpenicker Straße 187

Goldener Club, jeden 2. + 4. Donnerstag,
14.00 Uhr, *Barbara Jolitz*

Schaukastenkreis,
nach Absprache, *Katharina Binner u. Team*

Klöppelgruppe, mittwochs,
18.30 - 21.00 Uhr, *Ursula Wieprecht*

Trödelstube,
samstags, 9.00 - 12.00 Uhr *Team*

GEMEINDEZENTRUM

Geflügelsteig 28

Pen & Paper,
nach Absprache, ☎ 0176-41 60 19 96,
dirk.hansel@gmx.de *Dirk Hansel*

Band, dienstags, 18.15 - 19.45 Uhr,
Klaus Müller

Boule, samstags, 14.00 Uhr
Joachim Sauer mann

Schaukastenkreis,
nach Absprache, *Katharina Binner u. Team*

Mittwochskreis, am 4. Mittwoch des
Monats, 10.00 - 11.30 Uhr, *Matthias Hanke*

Nähtreff,
immer nach der Kinderkirche, 12.00-16.00 Uhr
Bitte anmelden unter ☎ 0173-390 86 45
M. Spintzik, V. Blumenthal

Frauenturnen,
dienstags, 19.00 Uhr *Traute Gust*

DORFKIRCHE

Köpenicker Straße 185

Posaunenanfänger,
dienstags, Info über: kimubritz@posteo.de
Paul Knizewski

Posaunenchor, mittwochs,
19.00 - 20.30 Uhr. *Klaus Müller*

*Wir wünschen
Ihnen auch in der
Pandemiezeit Zuversicht
und Gesundheit.*

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Rudow,
Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin.

Redaktions-eMail: gemeindegross@kirche-rudow.de.

Verantwortlich: Redaktionsausschuss des Gemeinde-
kirchenrates: Beate Dirschauer, Sabine Apel,
Christel Jachan, Sabine Tennie

Gestaltung, Satz und Herstellung:
Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Rudow,
Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin.

Redaktions-eMail: gemeindegross@kirche-rudow.de.
(Beiträge mit Verfasserangabe müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion übereinstimmen)

Redaktionsschluss für die Ausgabe

April: 1. März 2021

Mai: 1. April 2021

Gottes Schöpfung nah gesehen

Der Frühlingskrokus

Foto: Karin Vetter

